

OFFENLEGUNG ZUM GESCHÄFTSJAHR 2019



Veröffentlichung gemäß Art. 431 ff Capital Requirements Regulation (CRR, EU 575/2013)

Hypo Vorarlberg Bank AG

Zeitraum: 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	ERKLÄRUNGEN LEITUNGSORGAN	3
2.	EIGENMITTEL	5
3.	INTERNAL CAPITAL ADEQUACY ASSESSMENT PROCESS (ICAAP)	7
4.	INTERNAL LIQUIDITY ADEQUACY ASSESSMENT PROCESS (ILAAP)	7
5.	GESAMTRISIKOMANAGEMENT	8
6.	MARKTRISIKO	10
7.	KREDITRISIKO	11
7.1	PORTFOLIO	12
7.2	FREMDWÄHRUNGSKREDITE UND KREDITE MIT TILGUNGSTRÄGERN	18
7.3	VERBRIEFUNGEN	18
7.4	WERTBERICHTIGUNGEN	21
7.5	GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO	22
7.6	SICHERHEITEN	22
8.	LIQUIDITÄTSRISIKO	24
9.	OPERATIONELLES RISIKO	24
10.	BETEILIGUNGEN	25
11.	LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE	30
12.	BILANZIELLE ÜBERLEITUNG EIGENMITTEL	31
13.	DARSTELLUNG EIGENMITTEL	35
14.	BELASTETE VERMÖGENSWERTE	39
15.	VERSCHULDUNGSQUOTE	41
16.	INDEX	43

Impressum

Hypo Vorarlberg Bank AG

Hypo Passage 1

6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0) 50 414-1000, F +43 (0) 50 414-1050

info@hypovbg.at

www.hypovbg.at

1. Erklärungen Leitungsorgan

- **Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren gem. Artikel 435 (1) e) der EU-VO 575/2013**

Der Aufsichtsrat und der Vorstand bestätigen, dass die Risikomanagementverfahren und -systeme so ausgerichtet sind, dass sie in Bezug auf das Risikoprofil und die -strategie der Bank angemessen sind und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

- **Konkise Risikoerklärung gem. Artikel 435 (1) f) der EU-VO 575/2013**

Erklärung zum Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) – Capital Adequacy Statement

Der Konzern weist per 31.12.2019 eine Common Equity Tier 1 (CET1) -Quote von 14,07 % und eine Total Capital (TC)-Quote von 17,85 % auf. Bei der CET1-Quote ist das im Vergleich zum Jahresende 2018 ein Rückgang, der trotz weitgehender Gewinnthesaurierung durch einen Anstieg bei den risikogewichteten Aktiva verursacht wurde. Der Anstieg bei den risikogewichteten Aktiva erklärt sich durch das erhöhte Ausleihungsvolumen bei gleichzeitig gestiegenen Risikogewichten. Die gestiegenen Risikogewichte werden überwiegend durch sog. „Spekulative Immobilienfinanzierungen“ verursacht. Diese Finanzierungen sind Finanzierungen, die der aufsichtlichen Definition entsprechen und ein sehr hohes Risikogewicht von 150 % erhalten. Die bei diesen Ausleihungen vorhandenen Sicherheiten können zudem aufsichtlich nicht angerechnet werden.

Die TC-Quote wurde durch die Begebung einer Tier 2-Anleihe im Herbst 2019 verbessert. Das größte Risiko der Bank ist das Kreditrisiko. Die Risikokosten lagen in den vergangenen Jahren regelmäßig unter der Planung. Die Non Performing Loan (NPL)-Quote bezogen auf alle Ausleihungen liegt bei 1,51 % (Vorjahr 1,40 %).

Die Ausleihungen an Kunden in Fremdwährung konnten in den vergangenen Jahren reduziert werden. Per Ende 2019 sind ca. 12,8 % (Vorjahr: 14 %) der Obligos im Kundengeschäft der Bank in CHF denominiert, wobei hier die Forderungen an die Schweizer Kunden der Filiale St. Gallen enthalten sind.

Das Marktrisiko der Bank ist als niedrig zu bezeichnen. Es besteht ein eingeschränkter Aktivvorlauf, außerdem hält die Bank niedrige Aktienbestände. Währungsrisiken werden grundsätzlich abdisponiert.

Immobilienrisiken entstehen vor allem durch Rettungserwerbe aus ausgefallenen Engagements. Innerhalb dieser Risikokategorie besteht das größte Risiko in Norditalien.

Das Beteiligungsrisiko im engeren Sinne war im Jahr 2017 durch den mehrheitlichen Erwerb der HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG angestiegen. Die Bank fasst in dieser Kategorie alle nachrangigen Eigenkapitalbestandteile, z. B. von Banken, zusammen.

Die Bank stellt eine angemessene Kapitalausstattung (neben der Einhaltung der aufsichtlichen Vorgaben) durch zukunftsorientierte, interne Prozesse, einschließlich Stresstests und Kapitalplanungsverfahren, sicher (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP). Dabei kommt eine ökonomische und eine normative Sichtweise zum Einsatz.

Die Steuerung erfolgt in der ökonomischen Sichtweise durch Gegenüberstellung von Risiko- und Deckungspotentialen. Durch eine jährliche Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle relevanten Risiken quantifiziert werden und mit Deckungspotentialen unterlegt werden. Die Berechnung der ökonomischen Sichtweise erfolgt monatlich. Für jedes relevante Risiko kommt ein entsprechendes Modell zum Einsatz, welches das Risikopotential berechnet, das mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Für jedes dieser Risiken wird ein Limit für das Risikopotential festgelegt. Diese Limite dürfen in Summe die Risikotoleranz nicht überschreiten. Die Risikotoleranz der Bank wird jährlich von Aufsichtsrat und Vorstand im Zuge der Überarbeitung der Risikostrategie festgelegt. Im Jahr 2019 stieg die Limitauslastung dieser Limite in Summe von ca. 74 % auf ca. 76 %.

Stresstests werden durchgeführt, um Schwächen der ökonomischen Sichtweise, die sich aus den nötigen Annahmen ergeben, zu adressieren. In der normativen Sichtweise werden Szenarioanalysen mit schwerwiegenden Szenarien durchgeführt. Diese Analysen ergeben, dass die Einhaltung der aufsichtlichen Vorgaben zur Kapitalausstattung (inkl. aller Puffer) nur in sehr schwerwiegenden und unwahrscheinlichen Szenarien gefährdet ist.

In die Kapitalplanung (aufsichtlich und ökonomisch) fließen die Planung, die erwartete Marktentwicklung und erwartete Änderungen in den aufsichtlichen Kapital- oder Rechnungslegungsvorschriften ein. Das sind zum Beispiel erhöhte Risikovorsorgen durch IFRS 9 oder die Implementierung von Basel IV.

Daneben kommt eine Vielzahl von Instrumenten zum Einsatz, um die Eigenheiten der verschiedenen Risikoarten zu erfassen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Kreditrisiko bzw. auf der Vermeidung von Klumpenrisiken. Dazu zählen u.a. Länder- und Kundenkonzentrationen. Im Marktrisiko sollen die Einflüsse von negativen Marktveränderungen frühzeitig erkannt werden. Entsprechende Reports stellen die Einhaltung der jeweils vorgegebenen Limite sicher.

Alle Berichte und Reports werden zentral von einer unabhängigen Stelle erstellt. Die Validität wird durch eine unabhängige Stelle überprüft und durch die Verwendung von Standardlösungen des Rechenzentrums und eine möglichst hohe Automatisierung der Verarbeitung sowie umfangreiche Datenchecks sichergestellt.

Erklärung zum Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) – Liquidity Adequacy Statement

Das Liquiditätsrisiko ist als durchschnittlich zu bezeichnen, die Bank weist eine nach Währungen, Laufzeiten, Investorengruppen und Instrumenten diversifizierte langfristige Refinanzierungsstruktur auf.

Liquiditätskrisen begegnet die Bank mit mehreren Instrumenten: es bestehen u. a. erhebliche freie Sicherheiten, die als Sicherheit für die Refinanzierung über die Notenbank geeignet sind. Die Bank bewirtschaftet die Pfandbrief-Deckungsstöcke sehr aktiv. Diese werden entweder für die langfristige Refinanzierung verwendet oder als Sicherheiten bei der Zentralbank hinterlegt.

Der Schwerpunkt in der Risikomessung liegt auf Gapanalysen und in der laufenden Analyse möglicher Abflüsse und der verfügbaren Liquiditätspuffer. Es werden regelmäßig Stresstests durchgeführt, um sicherzustellen, dass auch in Krisensituationen genügend Liquiditätspuffer vorhanden sind.

Die Bank führt jährlich einen Liquiditätskrisentestlauf durch. Darin werden die Prozesse, die Kommunikation und das Management der Liquiditätspuffer in einem Krisenszenario überprüft.

Die aufsichtlichen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) wurden im Berichtsjahr zu jeder Zeit eingehalten. Die LCR betrug zwischen 124 % und 184 % – die aufsichtliche Untergrenze ist 100 %, der Vorstand strebt in einem normalen Umfeld eine LCR über 110 % an. Die NSFR betrug zwischen 108 % und 114 % - die aufsichtliche Untergrenze ist 100 %, der Vorstand strebt eine NSFR über 101 % an.

Einschätzung Auswirkung Covid-19

Im Einklang mit den internen Vorgaben wurde bei Ausbruch der Krise der Krisenstab aktiviert. Der Krisenstab dient als zentrales Entscheidungsgremium in der Krise. In ihm werden etwa Entscheidungen zur Sicherheit der Kunden und Mitarbeiter, der Kommunikation, der Arbeitsorganisation oder der Bargeldversorgung getroffen.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Auswirkungen der Krise sehr schwer abzuschätzen. Wir rechnen mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in unseren Märkten. Die negativen Auswirkungen werden durch die Gegenmaßnahmen der Staaten allerdings teilweise aufgefangen. Es ist damit zu rechnen, dass die Kunden die Möglichkeit zur Stundung ihrer Tilgungen in Anspruch nehmen.

Bislang sind in den Portfolio-Kennzahlen noch keine Auswirkungen der Krise ersichtlich (z. B. Verzüge, Ratings). Es ist damit zu rechnen, dass sich dies im Laufe des Jahres ändert.

Erste Simulationsrechnungen der Krise ergaben, dass bei sehr hohen Kreditausfällen (die aktuell noch nicht absehbar sind) mit einem Rückgang der Kapitalquoten zu rechnen ist, allerdings keine Vorgaben und Grenzen verletzt werden würden. Bei der LCR kann es aufgrund der hohen Volatilität dieser Kennzahl schneller zu einem Unterschreiten von Grenzen kommen. Die EZB hat klargestellt, dass die Unterschreitung von aufsichtlichen Grenzen zur Bewältigung der Krise geduldet wird.

Eine besondere Herausforderung wird die Bildung von pauschalierten Risikovorsorgen für das Lebendgeschäft unter IFRS 9 sein. Die Berechnung dieser erwarteten Risikovorsorgen erfolgt durch ein Modell, das nicht für Krisensituationen geeignet ist.

Bregenz, im April 2020

Der Vorstand

.....

.....

.....

Mag. Michel Haller

Dr. Johannes Hefel

Dr. Wilfried Amann

2. Eigenmittel

Die Eigenmittel zum 31.12.2019 sowie zum 31.12.2018 setzen sich wie folgt zusammen:

Eigenmittel nach CRR (Kreditinstitutsgruppe)

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	206.826	206.826
Einbehaltene Gewinne	861.972	806.135
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-5.568	-1.630
Sonstige Rücklagen	132.567	128.472
Übergangsanpassung aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	0	0
Minderheitsbeteiligungen	27	34
Übergangsanpassung aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	0	0
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-3.002	-7.492
Immaterielle Vermögenswerte	-2.796	-2.486
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	0
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	0	0
Hartes Kernkapital (CET1)	1.190.026	1.129.859

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	50.000	50.000
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	5	7
Übergangsanpassung zu im zusätzlichen Kernkapital zusätzlich anerkannten, von Tochtergesellschaften begebenen Instrumenten	0	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	0	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	0
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.005	50.007

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	269.635	199.888
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7	9
Übergangsanpassungen zu im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumenten	0	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital (T2)	269.642	199.897

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Hartes Kernkapital (CET1)	1.190.026	1.129.859
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.005	50.007
Kernkapital (T1)	1.240.031	1.179.866
Ergänzungskapital (T2)	269.642	199.897
Eigenmittel (TC)	1.509.673	1.379.763
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	14,07 %	14,57 %
Überschuss des harten Kernkapitals	809.498	780.852
Quote des Kernkapitals (T1)	14,66 %	15,21 %
Überschuss des Kernkapitals	732.661	714.523
Quote der Gesamteigenmittel (TC)	17,85 %	17,79 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	833.179	759.307

Im Geschäftsbericht finden sich genaue Angaben zu den Eigentümern der Bank und zu der Verteilung der Stimmrechte. Die Minderheitsbeteiligungen bestehen per 31.12.2019 aus einer Beteiligung an der "HSL Lindner" Traktorenleasing GmbH. Genauer Informationen zu den Eigenkapitalbestandteilen der Bank werden unter den Punkten 12 sowie 13 offengelegt.

Das Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz berechnet und betrug zum Stichtag TEUR 33.678 (jeweils 8 % der risikogewichteten Aktiva bzw. Gesamtbeträge). Für die Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko verwendet die Bank den Standardansatz gem Art 111 ff CRR. Das gesamte aufsichtliche Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko (inkl. Verbriefungen) betrug TEUR 640.861. Die risikogewichteten Forderungsbeträge für das Kreditrisiko nach Forderungsklassen waren wie folgt:

Risikogewichtete Forderungsbeträge nach Forderungsklassen für das Kreditrisiko

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zentralstaaten oder Zentralbanken	13.932	16.401
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	22.125	21.113
Öffentliche Stellen	2.406	3.762
Multilaterale Entwicklungsbanken	4.456	4.396
Internationale Organisationen		
Institute	207.716	259.868
Unternehmen	3.941.947	3.958.765
Mengengeschäft	468.129	473.440
Durch Immobilien besichert	1.753.431	1.670.881
Ausfallene Positionen	184.913	165.938
Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	935.157	279.879
Gedeckte Schuldverschreibungen	106.665	98.032
Risikopositionen gegenüber Insituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung		
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	4	2.544
Eigenkapital	113.903	85.252
Sonstige Positionen	255.885	243.630
Risikopositionsklassen nach Standardsatz utner Ausschluss von Verbriefungspositionen	8.010.668	7.283.903
Verbriefungspositionen nach Standardansatz	89	397
Risikogewichtete Forderungsbeträge für das Kredit-, das Gegenparteiausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen	8.010.757	7.284.300
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken		
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremwährungs- und Warenpositionsrisiken	619	242
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken (OpR)	420.969	440.523
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	23.799	30.642
Gesamtrisikobetrag	8.456.143	7.755.706

Für das Fremdwährungsrisiko betrug die Eigenmittelanforderung TEUR 50. Für das Risiko der Anpassung der Kreditbewertung (CVA Risiko von Derivaten) betrug die Eigenmittelanforderung TEUR 1.904. Die Bank hat kein großes Handelsbuch. Das gesamte Eigenmittelerfordernis betrug also TEUR 676.493.

Die Bank muss für Ausleihungen in verschiedenen Märkten einen antizyklischen Puffer vorhalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung auf die einzelnen Länder.

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Tschechien	93	33
Dänemark	48	0
Frankreich	238	0
Großbritannien	287	167
Hongkong	9	0
Irland	8	0
Litauen	6	4
Norwegen	358	186
Schweden	289	122
Slowakei	91	118
Summe antizyklischer Kapitalpuffer	1.427	630

Diesen antizyklischen Kapitalpuffer muss der Konzern gemeinsam mit dem Kapitalerhaltungspuffer in Höhe von 2,5 % des Gesamtrisikobetrags sowie individuell vorgeschriebener Kapitalpuffer über die Mindestkapitalquote in Höhe von 4,5 % hinaus an hartem Kernkapital (CET1) zusätzlich vorhalten.

3. Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)

Die Säule 2 von Basel III verlangt von Banken, die Angemessenheit ihrer Eigenkapitalausstattung auch durch interne Modelle zu beweisen. Dabei sollen insbesondere Risiken berücksichtigt werden, für die unter Säule 1 keine Eigenkapitalanforderungen vorgesehen sind. Das ist zum Beispiel das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch. Im Rahmen dieses sog. Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAP) identifiziert, quantifiziert, aggregiert und überwacht die Bank alle wesentlichen Risiken. Die Bank berechnet für jedes dieser Risiken das benötigte ökonomische Kapital. Für sonstige Risiken ist die Berechnung nicht möglich, deshalb plant die Bank für diese Risiken Kapitalpuffer ein. Die verfügbaren Deckungspotentiale werden im Rahmen der Jahresplanung auf Organisationseinheiten und Risikoarten verteilt.

4. Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP)

Das Liquiditätsrisiko im Sinne des ILAAP (auch Refinanzierungsrisiko) ist das Risiko, für fällige Zahlungen benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschaffen zu können. Die interne Sichtweise für den ILAAP wird durch das Liquiditätsstresstesting abgebildet. Im Liquiditätsstresstesting wird dem Liquiditätsbedarf im Krisenfall die Liquidität gegenübergestellt, die in einem solchen Notfall zur Verfügung steht.

5. Gesamtrisikomanagement

Der Konzern ist im Rahmen seiner Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken, Fremdwährungs- oder Konzentrationsrisiken aus dem Kreditgeschäft sowie Kontrahentenausfallrisiken entstehen. Ebenso könnten Risiken aus der Verbriefungstätigkeit entstehen.
- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abrufisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.
- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Risiko der übermäßigen Verschuldung:** Damit ist das Risiko einer zu geringen Eigenkapitalquote gemeint.
- **Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung:** Der Konzern begegnet diesen Risiken mit allen Gegenmaßnahmen, die zur Verfügung stehen.
- **Makroökonomisches Risiko:** Makroökonomische Risiken sind Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind.
- **Modellrisiken:** Das Modellrisiko ist das Risiko der signifikanten Unterschätzung der Eigenmittelunterlegung für wesentliche Risiken in der Risikotragfähigkeitsrechnung aufgrund falscher Inputparameter, falscher Prämissen, falscher Modelle oder inkorrekt Anwendung dieser Modelle.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags bzw. Geschäftsrisiken und Risiken aus Tilgungsträgern im Kreditgeschäft als sonstige Risiken eingestuft werden.

Der Konzern steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Vorarlberg Bank AG. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit der Risikotragfähigkeit fest.

Der Konzern untersucht regelmäßig die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Das Prinzip für das Gesamtrisikomanagement im Konzern ist die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge bis auf Vorstandsebene. Grundlage für die Risikosteuerung ist die Zusammenführung der Einzelrisiken in der Gesamtbankrisikosteuerung. Die Risikomanagement-Funktionen sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt.

Das Risikocontrolling wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung nach den Vorgaben des Vorstandes durchgeführt. Die Marktfolgeeinheiten in der Einzelbank berichten direkt an den für das Risikomanagement zuständigen Vorstand. In den Töchtern ist sichergestellt, dass die Marktfolge unabhängig von der eigenen Geschäftsleitung einen direkten Zugang zum für das Risikomanagement zuständigen Vorstand hat. Die Abteilung Recht ist für die Betreuung und Abwicklung ausgefallener Engagements zuständig. In dieser Funktion macht sie auch generelle Vorgaben für den Konzern, wo dies angezeigt ist. Außerdem ist sie der Ansprechpartner im Konzern für Fragen des Vertragsrechts. Diese Gruppen sind direkt dem

für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt. Bestimmungen, die Geldwäsche oder Compliance betreffen, werden in der Gruppe Compliance verantwortet. Diese Gruppe ist dem Gesamtvorstand unterstellt, zuständiger Vorstand ist der Risikovorstand.

Der ICAAP, der ILAAP und die Risikosituation des Konzerns werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) – Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses bzw. in den Vorstandssitzungen über die Art und Höhe der Limite für die einzelnen Risikoarten, die Verfahren der Risikomessung, legt die Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Liquiditätskostenkurven fest.

Die Validierung findet in der Gruppe Strategische Banksteuerung statt. Sie ist organisatorisch von der Modellentwicklung getrennt.

Die interne Revision nimmt die ihr übertragenen Aufgaben betreffend Überwachung und Überprüfung von Geschäftsabläufen wahr. Sie erstellt jährlich einen Prüfungsplan und nimmt außerdem bei Bedarf Sonderprüfungen vor. Sie ist dem Gesamtvorstand unterstellt.

Im Aufsichtsrat bzw. in dessen Unterausschüssen werden mindestens einmal im Jahr die Risikostrategie des Konzerns, die aktuelle Risikolage, das Pricing der Produkte und die Kompatibilität des Vergütungssystems mit der Risikostrategie erörtert.

Die risikopolitischen Grundsätze lauten folgendermaßen:

Risikosteuerung

- Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für das Risikomanagement im Konzern.
- Im Konzern erfolgt die Verteilung des Risikokapitals durch Festlegung geeigneter Limite auf die Steuerungseinheiten.
- Der Konzern geht nur Risiken ein, bei denen der Ertrag in einem angemessenen Verhältnis zum Risiko steht.
- Der Konzern geht nach Möglichkeit nur messbare Risiken ein. Wenn eine Quantifizierung nicht möglich ist, werden angemessene Risikopuffer vorgesehen.
- Der Konzern geht nur revisionsfähige Risiken ein, d. h. die Richtlinien für das Eingehen von Risiken werden schriftlich festgehalten, um eine Überprüfung durch die interne Revision zu ermöglichen.
- Die Verantwortlichkeiten der Geschäftsführer bzw. Vorstände und in St. Gallen des Niederlassungsleiters und seines Stellvertreters sind eindeutig festgelegt. Für jede Tochter werden idR zwei Geschäftsführer oder Vorstände bestellt.
- Um konzernweit eine einheitliche Steuerung des Kreditrisikos und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Normen zu gewährleisten, erfolgt ab bestimmten Grenzen eine Einbindung der Mutter in den Kreditentscheidungsprozess.
- Für eine konzernweit einheitliche Schätzung des Kreditrisikos werden (wo sinnvoll und möglich) einheitliche Ratingtools verwendet.

Risikomessung

- Der Konzern identifiziert alle wesentlichen Risikoarten und quantifiziert sie nach anerkannten Methoden. Falls eine Quantifizierung nicht möglich oder sinnvoll ist, werden Risikopuffer vorgesehen.
- Der Konzern führt Stresstests durch, um existenzgefährdende Risiken zu identifizieren.

Organisation

- Für jedes Risiko ist definiert, wer das Risiko verantwortet und wer das Risiko überwacht.
- Das Risikomanagement wird so organisiert, dass Interessenskonflikte auf persönlicher Ebene und auf der Ebene von Organisationseinheiten verhindert werden.
- Der Konzern definiert strukturierte Notfallpläne, um in einer Krisensituation handlungsfähig zu bleiben.

Neue Produkte und Geschäftsfelder

- Die Aufnahme neuer Produkte oder Geschäftsfelder erfolgt nur nach einer strukturierten Analyse der Chancen und Risiken.
- Neue Produkte müssen in der internen Risikomessung abbildbar sein.
- Neue Produkte müssen in den aufsichtlichen Meldungen abbildbar sein.

Limitwesen

- Der Konzern formuliert so viele Limite wie nötig und so wenige wie möglich.
- Der Konzern geht kein Risiko ohne Limit ein.
- Liquide Risiken (Marktrisiken und Liquiditätsrisiken) werden zentral gesteuert.
- Illiquide Risiken werden dort begrenzt, wo sie entstehen: im Marktbereich.
- Konzentrationsrisiken werden durch Strukturlimite (z. B. Regionen, Branchen) oder bonitätsabhängige Volumenslimite begrenzt.
- Der Konzern überwacht sowohl die Einhaltung als auch das Ausnutzen des zur Verfügung gestellten Risikokapitals.

6. Marktrisiko

Die Marktrisiken werden im Konzern zentral im Treasury der Einzelbank gesteuert. Bei den Töchtern entstehen Marktrisiken nur in sehr begrenztem Umfang. Die Töchter refinanzieren sich nach Möglichkeit fristen- und währungskonform bei der Mutter.

Die Bank hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Art 94 CRR.

Die Risikomessung im Marktrisikobereich stützt sich auf folgende Methoden:

- Value at Risk (VaR)
- Veränderung des barwertigen Eigenkapitals der Bank bei Stresstests
- Strukturbeitragssimulationen im Rahmen der Szenarioanalyse (Ertragsperspektive)

Durch die Anwendung der Marktzinsmethode ist eine saubere Unterscheidung zwischen dem Erfolg des Kundengeschäfts und dem Ertrag aus Zins- oder Währungstransformation (Strukturbeitrag) möglich. Das Risikocontrolling erstellt regelmäßig Gapanalysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geldmarkt und im Kapitalmarkt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung (z. B. Spareinlagen) getroffen, die anhand von historischen Analysen festgelegt werden. Diese Annahmen werden jährlich überprüft und vom Vorstand im Rahmen der Risikostrategie beschlossen.

Das Zinsrisiko ist als niedrig zu bezeichnen. Grundsätzlich ist es die Strategie des Konzerns, alle Positionen auf floatende Basis zu hedgen und nur ganz bewusste Festzinsüberhänge in überschaubarem Ausmaß einzugehen. Die Veranlagung des Eigenkapitals erfolgt konservativ auf 10 Jahre.

Barwertänderung der Bank: 200 Bp.-Shift der Zinskurve nach oben

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
EUR	-49.406	-37.300
CHF	-14.111	-10.844
JPY	-173	-188
USD	-4.276	-4.492
Sonstige Fremdwährungen	-1.472	-1.909
Summe	-69.438	-54.734

Barwertänderung der Bank: 200 Bp.-Shift der Zinskurve nach unten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
EUR	298.968	207.401
CHF	69.471	51.111
JPY	616	744
USD	5.034	5.119
Sonstige Fremdwährungen	1.705	2.252
Summe	375.794	266.628

Das Fremdwährungsrisiko ist vergleichsweise klein, da der Konzern grundsätzlich offene Positionen abdisponiert. Der Konzern hält nur sehr wenig Aktienrisiko.

7. Kreditrisiko

Die mittelfristigen Ziele und Rahmenbedingungen des Konzerns in Bezug auf das Kreditrisiko sind in der Risikostrategie festgehalten. Dabei werden die Gesamtbankstrategie, geschäftspolitische Vorgaben, die Risikotragfähigkeit des Unternehmens und die mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken in die Analyse mit einbezogen. Das Ergebnis sind konkrete, mittelfristige Zielvorstellungen in Bezug auf die Portfoliostruktur bzw. klare Grenzen für alle relevanten Risiken (Großengagements, Fremdwährungsanteil usw.).

Die Grundsätze des Risikoverhaltens im Kreditgeschäft lauten:

Im Kundengeschäft steht die laufende Verbesserung der Qualität der Portfolios in verschiedenen Aspekten (Diversifizierung, Ertrag, Bonität, Sicherheit) im Vordergrund. Außerdem müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, um den Eigenkapitalverbrauch zu senken und eine möglichst günstige Refinanzierung des Kundengeschäfts sicher zu stellen.

Allgemeines

1. Generell ist für jede Entscheidung über das Eingehen von Kreditrisiko die Kreditfähigkeit und die Kreditwürdigkeit des Kunden zu prüfen und bei nichtgegebener Kreditfähigkeit ist die Rückführbarkeit der Ausleihung zu dokumentieren. Ein reines name-lending ohne Erfüllung dieser Voraussetzungen wird nicht durchgeführt.
2. Geschäftsbeziehungen müssen den ethischen und nachhaltigen Grundsätzen für Geschäfte der Hypo Vorarlberg entsprechen. Finanzierungen für Kunden und Eigenveranlagungen der Hypo Vorarlberg mit direktem und wesentlichen Bezug zu nachfolgenden Branchen oder Geschäftspraktiken können im Neugeschäft zum Zeitpunkt des Abschlusses dezidiert ausgeschlossen werden: Verletzung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Produktion mit Hilfe von primärer Kinderarbeit, Verletzung von Arbeitsrechten gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen, Projekte und Unternehmen in kriegsführenden Staaten gem. OEKB Deckungsrichtlinien (Ausgenommen sind Projekte für humanitäre Zwecke oder zur Primärversorgung der Bevölkerung), Pornografie und Prostitution, geächtete Waffen, Einrichtung und Betrieb von Atomkraftwerken und Kohleabbau. Generell ist jedes Geschäft im Hinblick auf moralische Vertretbarkeit zu prüfen.
3. Die Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft und bei der Anlage des Bankvermögens gewinnen immer mehr an Bedeutung.
4. Der Konzern will Klumpenrisiken hinsichtlich Branchen, Regionen, Währungen und Einzelkunden vermeiden.
5. Das Pricing der Ausleihungen soll risikoadäquat erfolgen.
6. In schwachen Ratingklassen wird eine höhere Besicherung angestrebt.
7. Ziel ist, dass die Ausleihungen mit Fremdwährungsrisiko für den Kunden sowohl absolut als auch in Relation zum Gesamtvolumen sinken.
8. Ziel ist, dass bei Tilgungsträgerkrediten und endfälligen Krediten ein Rückgang erreicht wird, mit Ausnahme der definierten Produkte wie dem Lebenszeit- und Lebenswertkredit.

In Ländern, in denen ein Systemrisiko bzw. ein Transferrisiko nicht ausgeschlossen werden kann, will der Konzern nur begrenzt Ausleihungen vergeben. Der Vorstand beschließt zu diesem Zweck Länderlimits, die regelmäßig überwacht und an den Vorstand berichtet werden. Die Kundengruppe Banken wird mit eigenen Volumenlimits versehen. Banken stellen u. a. im Geld- oder Derivathandel wichtige Geschäftspartner dar, an die großvolumige Ausleihungen mit mitunter sehr kurzer Laufzeit vergeben werden. Auch diese Limite werden regelmäßig überwacht und an den Vorstand berichtet. Einmal jährlich werden die aktuellen Limits und die Linienauslastungen an den Aufsichtsrat berichtet.

Um die bonitätsrelevanten Merkmale der verschiedenen Kundensegmente berücksichtigen zu können, werden im FK-Bereich verschiedene Rating-Module zum Einsatz gebracht, die auf die jeweilige Kundengruppe abgestimmt sind. Diese Systeme erfüllen die Anforderungen der Mindeststandards für das Kreditgeschäft der FMA (FMA-MSK) an Risikoklassifizierungsverfahren. Das Ergebnis ist die Einordnung der Kreditnehmer in eine einheitliche 25-stufige Ratingskala (1a bis 5e), wobei die letzten fünf Ratingstufen (5a bis 5e) Defaultstufen sind. Mit den einzelnen Ratingstufen sind geschätzte Einjahres-Ausfallswahrscheinlichkeiten verknüpft. Im Treasury liegen in der Regel externe Ratings vor. Falls für einen Geschäftspartner keine externen Ratings vorliegen, ist für diesen ein internes Rating durch die Marktfolge zu erstellen.

Der Konzern verwendet gegebenenfalls öffentlich zugängliche Bonitätseinschätzungen von Standard & Poor's, Moody's und Fitch. Dabei bestehen keine Einschränkungen nach Forderungsklassen. Emissions- und Emittentenratings werden nach einer festgelegten Mappingtabelle auf die internen Ratingstufen übertragen. Es wird zuerst ein Emissionsrating verwendet und dann ein Emittentenrating. Falls mehrere Ratings existieren, wird ein Rating nach CRR-Logik ausgewählt.

Die Überwachung des Kreditrisikos in der Bank erfolgt im Rahmen des monatlich erstellten Risikoberichts. Darin wird die Einhaltung der Kreditrisikostrategie überwacht und das Portfolio nach verschiedenen Strukturmerkmalen dargestellt.

Kreditentscheidungen werden im 4-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Pouvoirregelungen vor, die Rating- und Volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. In der Regel ist ein zweites Votum der Marktfolge nötig.

Überfällige Forderungen sind Forderungen, die über 90 Tage im Verzug sind. Ausfallsgefährdete Forderungen sind Forderungen in der Ratingklasse 5, die keinen Verzug aufweisen. Die Segmentierung in die Ratingklasse 5 erfolgt nach Art 178 CRR (90-Tage-Verzug, Kunden im Konkurs, Engagements in Restrukturierung usw.).

Tritt ein Ausfallereignis ein, wird dem betreffenden Kunden ein Defaultrating (Ratingklasse 5) zugewiesen. Zur eindeutigen Identifizierung des 90-Tage-Verzugs verwendet die Bank ein Frühwarn-Event-Recovery (FER) System. Das System stößt einen standardisierten Workflow an, der Markt und Marktfolge zwingt, sich mit Engagements im Verzug auseinander zu setzen. Falls ein Engagement nicht innerhalb von 90 Tagen geregelt wird, erfolgt überwiegend die Übergabe an das Zentrale Kreditmanagement (Sanierung).

In den Töchtern werden - wo möglich - dieselben Ratingtools wie in der Mutter verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten. In der Einzelbank geschieht die Betreuung von ausgefallenen Engagements und Verwertung von Kreditsicherheiten zentral in der Gruppe Recht.

7.1 Portfolio

Der gesamte Forderungswert betrug zum Stichtag TEUR 16.356.261. Darin sind bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen enthalten.

Der Forderungswert (in TEUR) verteilt sich wie folgt:

Forderungsklassen nach Regionen

Summe von Forderungswert in TEUR								
Forderungsklasse	Österreich	Deutschland	Italien	Schweiz	Sonst. Europa	International	n/a	Gesamtergebnis
Anderer Vermögensgegenstand	7.849	0	0	0	0	0	261.305	269.154
Bank	162.629	134.180	1.316	40.093	479.885	124.460	0	942.563
Behörden und nicht kommerzielle Unternehmen	47.804	0	181	0	0	0	0	47.985
Covered Bonds	247.652	49.978	3.484	0	741.837	0	0	1.042.951
Fonds	4	0	0	0	0	0	0	4
Gewerbliche Baufinanzierung	1.178.758	390.611	301.372	247.989	8.681	1.343	0	2.128.754
Internationale Organisationen	0	0	0	0	13.002	0	0	13.002
Kategorie höheres Risiko	550.785	92.629	64.160	25.859	782	2.629	8.533	745.377
Kredit im Verzug	112.042	23.228	90.175	18.923	404	16	0	244.788
Länder und Kommunen	696.357	72.552	15.262	9.969	33.502	11.711	0	839.353
Private Baufinanzierung	1.994.818	122.873	24.050	91.387	13.934	6.106	0	2.253.168
Retail	694.940	51.525	157.418	30.831	2.716	1.463	0	938.893
Staat	592.481	0	0	202.241	290.691	0	0	1.085.413
Unternehmen	3.564.863	832.140	411.926	541.762	183.743	30.314	0	5.564.748
Verbriefungen	0	0	0	0	446	0	0	446
Beteiligungsposition	38.395	19.703	0	0	39.685	0	0	97.783
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0	0	0	49.938	43.552	0	93.490
Sonstige öffentliche Stellen (PSE)	43.308	0	0	0	5.081	0	0	48.389
Gesamtergebnis	9.932.685	1.789.419	1.069.344	1.209.054	1.864.327	221.594	269.838	16.356.261

Forderungsklassen nach Branchen – Teil 1

Summe von Forderungswert TEUR

Forderungsklasse	Bauwesen	Beteiligungsgesellschaften	Dienstleistungen	Fahrzeugbau	Finanzintermediäre	Freie Berufe	Handel	Immobilien	Land, Forstwirtschaft, Bergbau	Leasingunternehmen	Metal, Maschinen	Mineralöl, Kunststoffe	Nahrungs- und Genussmittel	Nichtbanken Finanzintermediäre	öffentliche Stellen gem. CRR des Länder lt. ESG	Öffentlicher Sektor	Papier, Druck, Verlag
Anderer Vermögensgegenstand	0	0	0	0	898	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bank	0	0	0	0	906.247	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Behörden und nicht kommerzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16.876	31.109	0
Covered Bonds	0	0	0	0	1.011.311	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9.248	0
Fonds	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewerbliche Baufinanzierung	77.048	62.659	555.029	7.164	3.748	23.275	141.469	692.740	7.242	2.125	81.679	10.139	13.887	15.086	0	259	9.878
Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.002	0
Kategorie höheres Risiko	128.953	119.372	47.444	0	147	0	0	426.560	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredit im Verzug	23.736	501	52.077	5.292	0	1.745	31.627	20.203	668	0	30.393	4.521	235	4.994	0	520	62
Länder und Kommunen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	836.120	0
Private Baufinanzierung	32.371	37.099	145.596	0	0	90.306	20.851	303.554	3.057	0	2.531	0	2.615	467	0	0	2.803
Retail	42.836	20.184	102.142	2.440	0	8.089	62.095	89.096	4.348	0	32.258	8.142	4.843	11.670	0	135	3.726
Staat	0	0	0	0	382.670	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	702.743	0
Unternehmen	336.129	634.539	1.022.019	165.335	49.333	82.337	526.778	1.072.588	36.898	15.030	222.938	83.881	81.523	125.913	0	52.649	31.426
Verbriefungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	446	0	0	0
Beteiligungsposition	0	14.791	18	0	70.861	0	0	960	0	0	0	5.143	0	5.005	0	12	0
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93.490	0
Sonstige öffentliche Stellen (PSE)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	48.389	0
Gesamtergebnis	641.073	889.145	1.924.325	180.231	2.425.219	205.752	782.820	2.605.701	52.213	17.155	369.799	111.826	103.103	163.581	16.876	1.787.676	47.895

Forderungsklassen nach Branchen – Teil 2

Summe von Forderungswert in TEUR

Forderungsklasse	Sonstige	Sonstige Sachgüter	Stein, Keramik, Glas	Textilien	Tourismus	Transport, Kommunikation	Verbraucher/Privatkunden	Wasser- und Energieversorgung	Wertpapierfirmen	n/a	Gesamtergebnis
Anderer Vermögensgegenstand	6.913	0	0	0	0	0	38	0	0	261.305	269.154
Bank	0	0	0	0	0	9.913	0	0	26.403	0	942.563
Behörden und nicht kommerzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	47.985
Covered Bonds	0	0	0	0	0	22.392	0	0	0	0	1.042.951
Fonds	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
Gewerbliche Baufinanzierung	0	23.224	1.643	25.868	257.336	48.246	67.043	1.967	0	0	2.128.754
Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.002
Kategorie höheres Risiko	0	0	0	0	14.368	0	0	0	0	8.533	745.377
Kredit im Verzug	3	7.383	482	2.424	18.703	2.760	34.595	1.864	0	0	244.788
Länder und Kommunen	0	0	0	0	0	0	3.233	0	0	0	839.353
Private Baufinanzierung	0	3.891	0	3.086	26.388	576	1.577.977	0	0	0	2.253.168
Retail	21	9.161	2.259	6.602	15.464	27.051	480.011	6.320	0	0	938.893
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.085.413
Unternehmen	19.033	71.910	372	61.691	195.860	238.218	276.726	161.622	0	0	5.564.748
Verbriefungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	446
Beteiligungsposition	884	0	0	0	0	109	0	0	0	0	97.783
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93.490
Sonstige öffentliche Stellen (PSE)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	48.389
Gesamtergebnis	26.854	115.569	4.756	99.671	528.119	349.265	2.439.623	171.773	26.403	269.838	16.356.261

Insgesamt TEUR 879.500 Forderungen an Klein- und Mittelbetriebe (KMU) werden lt. Art 501 CRR bevorzugt behandelt und erhalten einen Abzug im Eigenmittelverbrauch.

Forderungsklassen nach Restlaufzeiten

Restlaufzeit	Summe von Forderungswert in TEUR																		
	Anderer Vermögensgegenstand	Bank	Behörden und nicht kommerzielle Unternehmen	Covered Bonds	Fonds	Gewerbliche Baufinanzierung	Internationale Organisationen	Kategorie höheres Risiko	Kredit im Verzug	Länder und Kommunen	Private Baufinanzierung	Retail	Staat	Unternehmen	Verbriefungen	Beteiligungsposition	Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	Sonstige öffentliche Stellen (PSE)	Gesamtergebnis
N/A	261.497	0	0	0	4	0	0	12.091	0	0	0	0	0	3.279	0	97.783	0	0	374.654
bis 1M	7.657	157.039	2	9.951	0	14.056	0	25.737	54.757	129	23.769	12.627	382.670	197.412	0	0	0	0	885.806
bis 3M	0	37.746	1	15.390	0	9.093	0	0	971	6	4.932	23.296	55.663	263.045	0	0	4.592	0	414.735
bis 6M	0	9.888	0	34.233	0	22.022	0	32.391	3.150	4.914	18.729	51.901	29.443	195.030	0	0	4.051	0	405.752
bis 12M	0	56.772	3.358	93.869	0	38.030	0	59.969	16.187	219.100	20.729	99.440	55.018	636.779	0	0	4.865	0	1.304.116
bis 2J	0	116.425	316	141.276	0	93.314	0	214.357	23.320	13.953	66.116	115.851	74.800	648.053	0	0	12.332	7.116	1.527.229
bis 5J	0	271.672	4.810	317.969	0	233.317	13.002	278.816	34.929	103.939	135.484	118.386	287.666	1.127.621	0	0	13.378	26.890	2.967.879
bis 7J	0	84.761	459	113.471	0	131.402	0	2.400	10.464	50.444	69.909	52.403	124.914	333.516	0	0	15.806	14.383	1.004.332
bis 10J	0	134.661	2.204	291.268	0	265.929	0	12.632	17.570	48.792	144.042	109.012	36.487	501.752	0	0	32.056	0	1.596.405
bis 15J	0	48.022	5.779	16.277	0	529.680	0	0	39.079	304.815	325.857	126.751	0	533.918	0	0	6.410	0	1.936.588
bis 20J	0	14.454	24.161	0	0	495.259	0	9.992	18.229	47.728	407.039	64.869	38.752	447.438	446	0	0	0	1.568.367
über 20J	0	11.121	6.895	9.248	0	296.649	0	96.990	26.133	45.540	1.036.561	164.357	0	676.904	0	0	0	0	2.370.398
Gesamtergebnis	269.154	942.561	47.985	1.042.952	4	2.128.751	13.002	745.375	244.789	839.360	2.253.167	938.893	1.085.413	5.564.747	446	97.783	93.490	48.389	16.356.261

Für die überfälligen und ausfallgefährdeten Forderungen sind ca. TEUR 71.400 Wertberichtigungen gebildet worden, was den wirtschaftlichen Blankoteilen dieser Forderungen entspricht.

Überfällige und ausfallgefährdete Forderungen nach Branchen

Summe von Forderungswert in TEUR				
Branche	Überfällig	Ausfallgefährdet	Performing	Gesamtergebnis
Bauwesen	13.632	10.103	617.338	641.073
Dienstleistungen	31.311	20.766	1.872.248	1.924.325
Fahrzeugbau	276	5.015	174.940	180.231
Finanzintermediäre	0	0	2.425.219	2.425.219
Freie Berufe	1.585	157	204.010	205.752
Handel	11.732	19.191	751.897	782.820
Immobilien	11.635	9.603	2.584.463	2.605.701
Land-, Forstwirtschaft, Bergbau	590	78	51.545	52.213
Metall, Maschinen	5.783	24.610	339.406	369.799
Mineralöl, Kunststoffe	302	4.219	107.305	111.826
Nahrungs- und Genussmittel	235	0	102.868	103.103
Öffentlicher Sektor	158	362	1.787.156	1.787.676
Papier, Druck, Verlag	62	0	47.833	47.895
Sonstige Sachgüter	3.988	3.395	108.186	115.569
Stein, Keramik, Glas	482	0	4.274	4.756
Textilien	393	2.032	97.246	99.671
Tourismus	12.898	5.806	509.415	528.119
Transport, Kommunikation	863	1.897	346.505	349.265
Verbraucher/ Privatkunden	19.483	14.934	2.405.206	2.439.623
Wasser- und Energieversorgung	458	1.406	169.909	171.773
Sonstiges	0	0	269.838	269.838
Leasingunternehmen	0	0	17.155	17.155
Nichtbanken Finanzintermediäre	0	4.994	158.587	163.581
Beteiligungsgesellschaften	500	1	888.643	889.144
Wertpapierfirmen	0	0	26.403	26.403
öffentliche Stellen gem. CRR des Länder lt. ESVG	0	0	16.876	16.876
Sonstige	3	0	26.852	26.855
Gesamtergebnis	116.369	128.569	16.111.323	16.356.261

Überfällige und ausfallgefährdete Forderungen nach Regionen

Summe von Forderungswert in TEUR				
Region	Überfällig	Ausfallgefährdet	Performing	Gesamtergebnis
Österreich	29.705	82.489	9.820.493	9.932.687
Italien	65.566	24.609	979.168	1.069.343
Schweiz	17.736	1.186	1.190.130	1.209.052
Deutschland	3.043	20.185	1.766.190	1.789.418
Sonst. Europa	304	101	1.863.923	1.864.328
International	16	0	221.579	221.595
n.a.	0	0	269.838	269.838
Gesamtergebnis	116.370	128.570	16.111.321	16.356.261

Forderungsklassen nach aufsichtlichen Bonitätsstufen (externe Ratings) des Standardssatz vor Kreditrisikominderung

Summe von Forderungswert in TEUR	Aufsichtliche Bonitätsstufen							
Forderungsklasse	1	2	3	4	5	not rated	Gesamtergebnis	
Anderer Vermögensgegenstand	0	0	108	0	0	269.046	269.154	
Bank	454.211	302.145	113.273	514	0	72.422	942.565	
Behörden und nicht kommerzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	47.985	47.985	
Covered Bonds	1.009.964	17.633	15.355	0	0	0	1.042.952	
Fonds	0	0	0	0	0	4	4	
Gewerbliche Baufinanzierung	0	0	0	0	0	2.128.753	2.128.753	
Internationale Organisationen	13.002	0	0	0	0	0	13.002	
Kategorie höheres Risiko	0	0	0	0	0	745.376	745.376	
Kredit im Verzug	0	0	0	0	0	244.788	244.788	
Länder und Kommunen	551.998	9.988	2.381	0	0	274.986	839.353	
Private Baufinanzierung	0	0	0	0	0	2.253.167	2.253.167	
Retail	0	0	0	0	0	938.893	938.893	
Staat	746.303	125.314	11.555	0	0	202.241	1.085.413	
Unternehmen	14.005	75.929	75.601	7.536	12.252	5.379.425	5.564.748	
Verbriefungen	446	0	0	0	0	0	446	
Beteiligungsposition	25.016	32.746	1.019	0	0	39.002	97.783	
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	84.574	0	8.916	0	0	0	93.490	
Sonstige öffentliche Stellen (PSE)	48.389	0	0	0	0	0	48.389	
Gesamtergebnis	2.947.908	563.755	228.208	8.050	12.252	12.596.088	16.356.261	

Forderungsklassen nach aufsichtlichen Bonitätsstufen (externe Ratings) des Standardansatz nach Segmentwechsel durch Kreditrisikominderung

Summe von Forderungswert nach CRM in TEUR	Aufsichtliche Bonitätsstufen							
Forderungsklasse	1	2	3	4	5	not rated	Gesamtergebnis	
Anderer Vermögensgegenstand	0	0	108	0	0	269.046	269.154	
Bank	332.585	281.646	113.273	514	0	125.802	853.820	
Behörden und nicht kommerzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	15.934	15.934	
Covered Bonds	1.000.715	17.633	15.355	0	0	0	1.033.703	
Fonds	0	0	0	0	0	4	4	
Gewerbliche Baufinanzierung	0	0	0	0	0	2.128.753	2.128.753	
Internationale Organisationen	13.002	0	0	0	0	0	13.002	
Kategorie höheres Risiko	0	0	0	0	0	745.376	745.376	
Kredit im Verzug	0	0	0	0	0	243.277	243.277	
Länder und Kommunen	561.246	9.988	2.381	0	0	391.960	965.575	
Private Baufinanzierung	0	0	0	0	0	2.253.167	2.253.167	
Retail	0	0	0	0	0	930.832	930.832	
Staat	924.853	145.813	11.555	2.273	0	208.099	1.292.593	
Unternehmen	5.469	75.929	75.601	5.263	12.252	5.244.837	5.419.351	
Verbriefungen	446	0	0	0	0	-250.734	-250.288	
Beteiligungsposition	25.016	32.746	1.019	0	0	39.002	97.783	
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	84.574	0	8.916	0	0	250.734	344.224	
Sonstige öffentliche Stellen (PSE)	1	0	0	0	0	0	1	
Gesamtergebnis	2.947.907	563.755	228.208	8.050	12.252	12.596.089	16.356.261	

7.2 Fremdwährungskredite und Kredite mit Tilgungsträgern

Der Gesamtkreditbestand der Einzelbank an inländische Nichtbanken (exkl. Sektor Staat) beträgt EUR 5,86 Mrd¹. Hievon entfallen EUR 560 Mio oder 9,56 % auf Forderungen in Fremdwährung. Auf Forderungen in CHF entfallen hievon wiederum EUR 527 Mio, wobei die Schuldner von EUR 50,7 Mio dieser Forderungen Einkünfte in CHF haben.

Vom Gesamtkreditbestand der Bank an inländische Nichtbanken entfallen EUR 301,4 Mio oder 5,2 % auf Forderungen mit Tilgungsträgern. Der Prognosewert dieser Tilgungsträger beträgt EUR 220,5 Mio, wobei nicht bei jeder dieser Ausleihungen die komplette Tilgung mittels Tilgungsträger vereinbart wurde. Von den EUR 301,4 Mio Forderungen entfallen EUR 243,4 Mio auf Forderungen in CHF; der Prognosewert für die entsprechenden Tilgungsträger beträgt EUR 170,9 Mio. Der Rest der Forderungen ist fast ausschließlich in EUR denominiert. Die Forderungen mit Tilgungsträgern sind (neben den Tilgungsträgern) mit EUR 189,54 Mio aufsichtlich anrechenbaren Sicherheiten besichert.

Für die Schätzung der Prognosewerte der Tilgungsträger wurden Renditen zwischen 0,25 und 3 % angenommen.

7.3 Verbriefungen

In der Rolle als Originator können der Verbriefungstätigkeit der Hypo Vorarlberg u.a. folgende grundsätzlichen Zielsetzungen zugrunde liegen:

- Kreditrisikotransfer
- Kapitalmanagement (ökonomisch und regulatorisch)
- Liquiditätsmanagement
- Management von Kundenlimiten

Dabei können mit einzelnen Verbriefungstransaktionen jeweils unterschiedliche Zielsetzungen verfolgt werden.

Im Dezember 2015 wurde eine Verbriefung mit Leasingverträgen der Leasing Bozen durchgeführt. 2018 und 2019 wurde die gesamte Senior Tranche an institutionelle Investoren verkauft. Da sowohl die Mezzanine als auch die Junior Tranche weiterhin komplett einbehalten sind, hat kein signifikanter Risikotransfer stattgefunden und die Regelungen aus „Teil 3 – Kapitel 5 - Abschnitt 2“ der CRR werden für die Berechnung der risikogewichteten Forderungsbeträge nicht angewendet.

Für folgende - als Originator getätigte - Verbriefungstransaktionen wendet die Hypo Vorarlberg die Regelungen aus „Teil 3 – Kapitel 5 - Abschnitt 2“ der CRR zur Berechnung der risikogewichteten Forderungsbeträge an:

Turandot 2017-1

Im Dezember 2017 hat die Hypo Vorarlberg eine „synthetische Verbriefung“ in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investitionsfonds („EIF“) abgeschlossen („Turandot 2017-1“). Wesentliche Zielsetzung dieser Transaktion ist die Absicherung von Kreditrisiken und daher eine entsprechende Kapitalbefreiung durch einen signifikanten Risikotransfer nach Art. 244 CRR. Die Garantie sichert ein - für die Hypo Vorarlberg typisches - Referenzportfolio von Krediten v.a. an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps in Österreich und Deutschland ab. Das abgesicherte Referenzportfolio hatte zu Beginn ein Volumen von ca. EUR 330. Mio, mit Jahresultimo 2019 waren noch TEUR 254.088 ausständig. Die Garantie hat eine rechtliche Laufzeit bis 2043. Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt auf der Bilanz der Hypo Vorarlberg.

Struktur von Turandot 2017-1:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Senior Tranche	198.350	256.404
Mezzanine Tranche	52.385	67.717
First Loss Tranche	3.353	4.633
Summe Referenzportfolio	254.088	328.754

Die Tranchen von Turandot 2017-1 sind nicht durch eine ECAI geratet. Turandot 2017-1 verwendet keine Verbriefungszweckgesellschaft. Wesentliche strukturelle Merkmale sind die einjährige Wiederauffüllungsperiode („Replenishment Period“), die Verwendung eines synthetischen Excess Spread („use-it-or-loose-it“-Mechanismus) und die Pro-Rata-Tilgung der Senior- und Mezzanine-Tranchen. Die Haltepflicht des Emittenten nach Artikel 405 CRR ist durch den Rückbehalt von mindestens 5% jedes referenzierten Kredites erfüllt („Teilverbriefung“). Arranger und Lead Manager der Transaktion war die UniCredit München.

¹ Definition lt. MSK; im Unterschied zu oben sind hier keine außerbilanziellen Teile enthalten.

Prozesse und Monitoring für synthetische Verbriefungen

Prozesse und Verantwortlichkeiten für die laufende Administration und das Monitoring von synthetischen Verbriefungen sind in der internen Arbeitsanweisung „Verwaltung von synthetischen Verbriefungstransaktionen“ geregelt. Um sicherzustellen, dass für die Vergabe, Änderung, Verlängerung und Genehmigung von verbrieften Krediten dieselben Kriterien wie für nicht-verbrieftete Kredite angewendet werden (siehe Art. 408 CRR), haben nur die direkt involvierten Abteilungen Zugang zu den relevanten Informationen der Verbriefung („chinese walls“).

Bilanzielle Behandlung:

Synthetische Verbriefungen in Form von erhaltenen Finanzgarantien werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern in den Anhangangaben dargestellt. Die abgegrenzten Garantieprämien werden im Provisionsaufwand erfasst.

Sonstiges:

Bestehende Absicherungen ohne Sicherheitsleistungen in synthetischen, von der Hypo Vorarlberg originierten Transaktionen, bestehen aktuell nur in Form von Garantien durch multilaterale Entwicklungsbanken mit einem Risikogewicht von 0% („European Investment Fund“).

Die Hypo Vorarlberg wendet für die Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge von Originatorpositionen in Verbriefungen immer den Standardansatz an.

Die Hypo Vorarlberg hat kein „Originate-to-Securitize“-Geschäftsmodell. Daher ist auch eine Klassifizierung von Exposures als „Awaiting Securitisation“ nicht relevant.

Quantitative Offenlegung für Originatorpositionen:

In untenstehende Tabellen werden die quantitativen Informationen für Originatorpositionen gemäß Artikel 449 CRR offengelegt. Die Hypo Vorarlberg hält keine solchen Verbriefungspositionen im Handelsbuch. Für die Offenlegung anderer Verbriefungspositionen siehe unten.

Informationen lt. Artikel 449 (n) (i) CRR

EaD in TEUR	Traditionelle Verbriefung	Synthetische Verbriefung	Total
Klassisches Kreditgeschäft	0	254.665	254.665
Total	0	254.665	254.665

Informationen lt. Artikel 449 (n) (ii) and (o) (i), (ii) CRR

Risikogewicht (RW) in TEUR	Verbriefung (EaD)	Wieder-verbriefung (EaD)	Total (EaD)	Kapitalanforderung
RW <= 10%	250.734	0	250.734	0
10% < RW <= 20%	0	0	0	0
20% < RW <= 50%	0	0	0	0
50% < RW <= 100%	0	0	0	0
100% < RW <= 650%	0	0	0	0
650% < RW <= 1250%	0	0	0	0
Kapitalabzug	3.353	0	3.353	3.353
Total	254.087	0	254.087	3.353

Informationen lt. Artikel 449 (n) (v) CRR

EaD in TEUR	Traditionelle Verbriefung	Synthetische Verbriefung	Total
Kapitalabzug oder Risikogewicht 1250%	0	3.353	3.353
Gesamtergebnis	0	3.353	3.353

Informationen Artikel 449 (p) CRR

in TEUR	Verbriefungsart	Forderungsart	EaD	Anteil in %
Mit Kreditereignis	Synthetische Verbriefung	Klassisches Kreditgeschäft	2.182	0,86%
Verluste	Synthetische Verbriefung	Klassisches Kreditgeschäft	2.748	1,08%

Die Bank tritt bei Verbriefungen auch als Investor auf. Die gehaltenen Transaktionen verbriefen überwiegend europäische private Immobilienfinanzierungen und sind Senior Tranchen. Der Konzern wendet zur Berechnung der gewichteten Forderungsbeträge externe Ratings lt. Art 251 CRR an. Zum Stichtag ist keine Position mit einem Risikogewicht von 1250 % zu unterlegen. Die Risikogewichte im Verbriefungsportfolio sind wie folgt:

Verbriefungen nach Risikogewichten und Ratings (in TEUR)

Risikogewichte	Rating	Summe von Forderungswert	Eigenmittelanforderung
20-49	AAA	446	7
Gesamtergebnis		446	7

Der Konzern hält keine Wiederverbriefungen.

Die gehaltenen Tranchen stellen immer die höchste Tranche einer Transaktion dar. Die Risikoüberwachung der Positionen erfolgt durch Analyse der Manager-Reports, außerdem wird die Ratingentwicklung der gehaltenen Tranchen verfolgt.

7.4 Wertberichtigungen

Den besonderen Risiken des Finanzierungsgeschäftes trägt der Konzern durch konservative Kreditvergabe, strenge Forderungsbewertung und vorsichtige Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung. Für die bei Kunden- und Bankforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzern einheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet. Risikovorsorgen werden auf Basis von Einschätzungen über die Höhe der künftigen Kreditausfälle und Zinsnachlässe gebildet.

Die Wertberichtigung eines Kredites ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredites und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinster Sicherheiten. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, offen von den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden abgesetzt. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Avale, Indossamentverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird hingegen als Rückstellung für Kreditrisiken gezeigt. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

Wertberichtigungen nach Sektoren

TEUR	Wertberichtigungen zum 31.12.	Rückstellungen zum 31.12.	Ergebnis 2019
Zentralbanken	0	0	0
Staaten	174	0	261
Kreditinstitute	181	0	-38
Nichtbanken Finanzintermediäre	6.565	24	-3.122
Unternehmen	70.865	3.725	-17.136
Retail	23.149	241	-1.662
Gesamtergebnis	100.934	3.990	-21.697

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Entwicklung Wertberichtigungen

TEUR	Wertberichtigungen	Rückstellungen
Eröffnungsbestände 01.01.	88.130	2.901
Verbrauch	-8.881	0
Auflösung	-20.031	-1.812
Dotierung	40.279	2.900
Andere Anpassung	1.437	1
Abschlussbestände 31.12.	100.934	3.990

Eine ausführliche Beschreibung der Bildung und Arten von Risikovorsorgen (in Übereinstimmung mit IFRS 9) findet sich im Geschäftsbericht im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im Berichtsjahr wurden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung Abschreibungen von Kundenforderungen in Höhe von TEUR -286 sowie Eingänge von bereits abgeschrieben Forderungen in Höhe von TEUR 1.369 erfasst.

Neben den Rückstellungen Haftungen und Kreditzusagen bestehen Rückstellungen für Kreditrisiken in Form von bereits ausgebuchte, jedoch noch gerichtlich betriebene Forderungen in Höhe von TEUR 848 sowie Rückstellungen für Prozess- und sonstige Risiken über TEUR 13.030; außerdem Verbindlichkeiten, die unter UBG Rückstellungen sind, in Höhe von TEUR 5.820.

7.5 Gegenparteausfallrisiko

Der Konzern vergibt Derivatlimite an Kunden bzw. Swaplinien an Banken, die zur Begrenzung des gegenwärtigen und potentiellen Risikos aus Derivatgeschäften dienen. Bei Banken bestehen Collateral-Vereinbarungen mit allen wichtigen Geschäftspartnern, um das Kreditrisiko zu minimieren. Bei Ratingveränderungen der Bank oder der Kontrahenten verringert sich der Mindest-Betrag, ab dem bei Marktwertänderungen der Derivate Sicherheiten ausgetauscht werden müssen. Zum Stichtag hätte die Bank bei einer Ratingverschlechterung allenfalls einen geringen einstelligen Millionen-Betrag als Sicherheit stellen müssen.

In der Regel bestehen mit Banken Nettingvereinbarungen, um gegenläufige Marktwerte aufrechnen zu können. Diese Vereinbarungen entsprechen den Vorschriften der CRR.

Die Summe der Wiedereindeckungskosten betrug zum Stichtag TEUR 23.923; insgesamt betrug das gegebene Collateral zum Stichtag TEUR 98.176Mio. Zur Berechnung der aufsichtlichen Forderungswerte verwendet die Bank die Marktbewertungsmethode. Hier werden zur Verringerung der Forderungen (positive Marktwerte) nur aufsichtlich anerkannte Nettingeffekte berücksichtigt, außerdem erhält jedes Geschäft einen Aufschlag (aufsichtlicher Add-on), der abhängig ist von Art und Laufzeit des Geschäfts.

Der interne Kapitalverbrauch wird mit dem aufsichtlichen Modell berechnet, wobei die dort möglichen Ausnahmen nicht angewendet werden.

Marktwerte Derivate

TEUR	31.12.2019
positive Marktwerte	302.802
negative Marktwerte	-278.879
Summe Marktwerte	23.923
Collateral	-98.176
Nettorderung	-74.253
Netting Effekt bezüglich Marktwerte	-182.975
Addon nach Netting	62.250
Aufsichtlicher Forderungswert (EAD)	182.078

Die Bewertung der Positionen und der Austausch von Collateral (in der Regel Barsicherheiten) erfolgt täglich, um Korrelationsrisiken zu minimieren. Die Überwachung der Derivatelinien erfolgt täglich, außerdem wird die Auslastung der Linien im monatlichen Bankenlimitbericht dargestellt.

Zum Stichtag sind keine Credit Default Swaps im Bestand. Der Nominalbetrag der gesamten Derivate betrug TEUR 10.656.457, wovon TEUR 10.118.432 auf den eigenen Bestand (fast ausschließlich Absicherungen von On-Balance-Geschäften gegen Zins- oder Währungsänderungen) entfallen und TEUR 538.025 aus Vermittlungstätigkeiten (Kundenderivat und zugehörige Absicherung) stammen. Nach Produktgruppen verteilt sich der Bestand folgendermaßen:

Nominalwerte Derivate

TEUR	Eigengeschäft	Vermittlungstätigkeiten	Summe
Devisenoptionen	0	26.692	26.692
Währungsswaps	1.033.764	0	1.033.764
Zinsoptionen	0	137.538	137.538
Zinsswaps	9.084.668	0	9.084.668
Devisenterminges-	0	373.795	373.795
Summe	10.118.432	538.025	10.656.457

7.6 Sicherheiten

Die schriftlich festgehaltenen Richtlinien der Sicherheitenbewertung, die eine möglichst einheitliche Bewertung von Kreditsicherheiten gewährleisten sollen, unterstützen den beurteilenden Referenten, können aber eine individuelle Befassung mit dem jeweiligen Fall und die damit verbundene kritische Würdigung aller Umstände keinesfalls ersetzen. In begründeten Einzelfällen können Ausnahmen von den Bewertungsregeln und Belegungsgrenzen beantragt werden. Die Bewilligung hat dabei ausnahmslos durch den jeweiligen Leiter des Kreditmanagements zu erfolgen. Die Begründung für die Ausnahme ist aktenkundig so zu dokumentieren, dass später jederzeit die Überlegungen, die zur Ausnahme führten, nachvollzogen werden können.

Grundsätzlich ist es wichtig, dass Sicherheiten nur für diejenigen Kredite herangezogen werden können, für die sie auch tatsächlich bestellt bzw. gewidmet wurden. Bei der Darstellung der Risikoposition eines Kunden ist, insbesondere dann, wenn eine Sicherheit nur für einen bestimmten

Kredit bedungen ist, zu beachten, dass neben der materiellen Bewertung der Sicherheit und des Titels (z.B. Höhe der Pfandurkunde) die jeweilige Ausnützung (insbesondere bei Abstattungskrediten) die Obergrenze für den Wertansatz darstellt.

Die aufsichtlich anrechenbaren Sicherheiten (die niedriger sind als die wirtschaftlichen Sicherheiten) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufsichtliche Sicherheiten

Forderungsklasse in TEUR	Forderungswert	Netting	Finanzielle Sicherheit	Physische Sicherheit	Garantie
Anderer Vermögensgegenstand	269.154	0	0	0	0
Bank	942.563	0	92.826	0	142.125
Behörden und nicht kommerzielle Unternehmen	47.985	0	906	0	38.265
Covered Bonds	1.042.951	0	0	0	9.248
Fonds	4	0	0	0	0
Gewerbliche Baufinanzierung	2.128.754	0	0	2.125.863	0
Internationale Organisationen	13.002	0	0	0	0
Kategorie höheres Risiko	745.377	0	2.309	0	0
Kredit im Verzug	244.788	4.845	426	57.241	1.512
Länder und Kommunen	839.353	0	0	0	558
Private Baufinanzierung	2.253.168	0	0	2.248.872	0
Retail	938.893	0	36.247	0	8.062
Staat	1.085.413	0	0	0	0
Unternehmen	5.564.748	359	147.747	0	145.747
Verbriefungen	446	0	0	0	0
Beteiligungsposition	97.783	0	0	0	0
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	93.490	0	0	0	48.389
Sonstige öffentliche Stellen (PSE)	48.389	0	0	0	0
Gesamtergebnis	16.356.261	5.204	280.461	4.431.976	393.906

Naturgemäß weist der Konzern substantielle Sicherheiten in Form von Immobilien in seinen Märkten auf. Ansonsten sind keine relevanten Konzentrationen vorhanden; Kreditderivate werden nicht zur Absicherung eingesetzt.

Unter bilanziellem Netting (Aufrechnung) versteht man die Aufhebung einer Forderung durch eine Gegenforderung. Voraussetzungen für eine Aufrechnungsmöglichkeit sind:

- Gegenseitigkeit - das heißt der Aufrechnende muss zugleich Gläubiger und Schuldner des Aufrechnungsgegners sein.
- Die Forderungen müssen zum Aufrechnungszeitpunkt fällig, gültig (klagbare Forderung) und gleichartig sein
- Es darf kein Aufrechnungsverbot bestehen.

Eine Aufrechnung kann einerseits mit offenen Kreditlinien, andererseits mit Guthaben erfolgen. Auf schriftlichen Antrag des Kundenbetreuers kann auch die Aufrechnung von Habensalden in einer bestimmten Dispositionseinheit durch den Leiter Kreditmanagement Firmenkunden genehmigt werden.

Voraussetzungen:

- Rating 3e oder besser
- Aufrechnung nur innerhalb eines Kunden
- Aufrechnungsvereinbarung mit entsprechender Klausel für Habensalden vorhanden

Im Derivatbereich kommen internationale oder nationale Standardverträge zur Anwendung, die das außerbilanzielle Netting bestehender Forderungen zulassen. Außerdem wurden mit allen wichtigen Counterparts Collateral-Agreements abgeschlossen.

8. Liquiditätsrisiko

Das Ziel der Liquiditätssteuerung ist die jederzeitige Sicherung der Zahlungsbereitschaft der Bank (operative Liquidität) unter der Nebenbedingung, dass die Kosten für die Liquiditätshaltung möglichst niedrig gehalten werden. Der Konzern analysiert laufend den Liquiditätspuffer. Darunter fallen ihre Refinanzierungsmöglichkeiten in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Instrumente und Märkte bzw. liquidierbare Aktiva (taktisches Liquiditätsmanagement). Im Rahmen des strategischen Liquiditätsmanagements steuert der Konzern die Fälligkeiten der Aktiva und Passiva und legt eine entsprechende Emissionsstrategie fest. Die Überwachung erfolgt durch Gapanalysen und die Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr. Durch die regelmäßige Durchführung von Stresstests wird versucht, Risikopotentiale aufzudecken. Falls eine Liquiditätskrise eintritt, sollen Notfallpläne für die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Bank sorgen.

Die Liquiditätsbindungen von Geschäften ohne feste Kapitalbindung werden jährlich vom Vorstand im Rahmen der Risikostrategie beschlossen. Darunter fallen zum Beispiel täglich fällige Spareinlagen.

Der Konzern verwendet folgende Steuerungsinstrumente zur Identifikation und Begrenzung von Liquiditätsrisiken:

Operativ

- Limitierung der kumulierten wöchentlichen Passiv-Liquiditätsgaps im Geldmarkt
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Festlegung Untergrenze für Daylight Overdraft bei OeNB

Strategisch

- Limitierung der kumulierten jährlichen Passiv-Liquiditätsgaps im Kapitalmarkt
- Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr
- Liquiditäts-Value-at-Risk

Stresstests

- Gegenüberstellung Liquiditätsbedarf und Liquiditätspuffer im Verlauf einer Liquiditätskrise

Die in der CRR vorgesehenen Liquiditätsbestimmungen wurden bei der Hypo Landesbank Vorarlberg zur Gänze eingehalten. Neben den hier genannten Risiken bestehen keine weiteren Cashflow-Risiken.

9. Operationelles Risiko

Schadensfälle in der Bank und in den Töchtern werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. In dieser Datenbank erfolgt die Kategorisierung von operationellen Schadensfällen. Die Qualitätssicherung erfolgt durch Operational Risk Manager, die jeden Schadensfall überprüfen. Die Erfassung von Schadensfällen wird z. B. dadurch gewährleistet, dass die Erfassung die Voraussetzung für eine nötige Buchung ist. Die Auswertung der Datenbank erfolgt im Rahmen des vierteljährlich verfassten OpRisk-Berichts.

Operationelle Risiken werden in der Bank in allen Unternehmensbereichen durch klare Aufgabenverteilungen und schriftlich festgehaltene Arbeitsanweisungen minimiert. Der Konzern verfügt über schriftlich festgehaltene Notfallkonzepte und ein Sicherheits- und Katastrophenhandbuch, die jedem Mitarbeiter zugänglich sind. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßige Schulungen, um sie auf Krisenfälle verschiedenster Art vorzubereiten. Mittels institutionalisiertem Prozessmanagement und dem Internen Kontrollsystem (IKS) wird die Einhaltung von vorgegebenen Abläufen sicher gestellt.

Der Konzern legt großen Wert auf Datenschutz und Datensicherungsmaßnahmen und führt zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der ihr anvertrauten Daten eine Vielzahl von Kontrollen und Überwachungsprozessen durch. Die interne Revision kontrolliert regelmäßig und im Rahmen von nicht angekündigten Sonderprüfungen die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

Wesentliche Transaktionen und Entscheidungen erfolgen ausschließlich unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Hypo Vorarlberg legt großen Wert auf gut geschulte, verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rechtliche Risiken werden durch sorgfältige Vertragsgestaltung durch die hausinterne Rechtsabteilung nach Einholung der Expertise von spezialisierten Anwälten oder Universitätsprofessoren minimiert.

10. Beteiligungen

Aufgrund der IFRS-Bestimmungen werden für den IFRS-Konzernabschluss assoziierte Unternehmen durchgängig anhand der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen, während folgende Gesellschaften in der Kreditinstitutsgruppe anteilmäßig (Quotenkonsolidierung) konsolidiert werden:

- Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.
- VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H.

Im IFRS-Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften vollkonsolidiert:

- Hypo Equity Unternehmensbeteiligungs AG (mit Töchtern)
- KUFA GmbH
- HYPO EQUITY Beteiligungs AG

Diese Gesellschaften sind in der Kreditinstitutsgruppe nicht enthalten.

Beteiligungen

Gesellschaftsname, Ort	Kreditinstituts- gruppe	Konzern IFRS
"Hypo-Rent" Leasing- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	V 100%	V 100%
LD-Leasing GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
Hypo Vorarlberg Leasing AG, IT-Bozen	V 100%	V 100%
HYPO VORARLBERG HOLDING (ITALIEN) G.m.b.H, IT-Bozen	V 100%	V 100%
Hypo Vorarlberg Immo Italia srl, IT-Bozen	V 100%	V 100%
IMMOLEAS Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	V 100%	V 100%
Hypo Immobilien Besitz GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
"ImmoLeas IV" Leasinggesellschaft m.b.H., Dornbirn	V 100%	V 100%
Hypo Immobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn	V 100%	V 100%
"HERA" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	V 100%	V 100%
Hypo Informatikgesellschaft m.b.H., Bregenz	V 100%	V 100%
Hypo Immobilien Bankgebäudemanagement GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
Hypo Versicherungsmakler GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
Hypo Immobilien Investment GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
HIL Mobilienleasing GmbH & Co KG, Dornbirn	V 100%	V 100%
HIL Immobilien GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
HIL BETA Mobilienverwertung GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
HIL EPSILON Mobilienleasing GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
HIL Baumarkt Triester Straße Immobilienleasing GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
HIL Real Estate alpha GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
HIL Real Estate International Holding GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
INPROX Praha Michle - HIL s.r.o., CZ-Prag	V 100%	V 100%
INPROX Praha Letnany - HIL s.r.o., CZ-Prag	V 100%	V 100%
"POSEIDON" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	V 100%	V 100%
Hypo Immobilien Cinemabetriebs GmbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
Edeltraut Lampe GmbH & Co KG, Dornbirn	V 100%	V 100%
D. TSCHERNE Gesellschaft m.b.H., Wien	V 100%	V 100%
VKL IV Leasinggesellschaft mbH, Dornbirn	V 100%	V 100%
VKL V Immobilien Leasinggesellschaft m.b.H., Dornbirn	V 100%	V 100%
HYPO EQUITY Beteiligungs AG, Bregenz	nicht in KIG	V 100%
KUFA GmbH, Bregenz	nicht in KIG	V 100%
AURORA - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz	nicht in KIG	V 79,19%
HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz	nicht in KIG	V 79,19%
ECOS Venture Capital Beteiligungs GmbH, Wien	nicht in KIG	V 79,19%
METIS - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz	nicht in KIG	V 79,19%
PAXO - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz	nicht in KIG	V 79,19%
SOCE - AC Holding GmbH, Wien	nicht in KIG	V 79,19%
"HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn	V 76,00%	V 76,00%
MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien	E 37,50 %	E 37,50 %
Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn	Q 33,3 %	E 33,3 %
VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H., Dornbirn	Q 33,3 %	E 33,3 %

V = Vollkonsolidierung; Q = Quotenkonsolidierung; E = Equitykonsolidierung

Alle in der Kreditinstitutsgruppe befindlichen Unternehmen werden entweder vollkonsolidiert, anteilsmäßig konsolidiert oder im Falle einer Equitykonsolidierung von den Eigenmitteln abgezogen.

Innerhalb der Kreditinstitutsgruppe gibt es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse für die unverzügliche Übertragung von Eigenmitteln oder die Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

Alle Gesellschaften, die nicht der Kreditinstitutsgruppe zugeordnet sind, haben höhere bilanzielle Eigenmittel als für die Erfüllung der Eigenmitelanforderungen im Konzern erforderlich wäre.

Die strategischen und wesentlichen Beteiligungen der Hypo Vorarlberg Bank AG notieren an keinem aktiven Markt. Alle Gesellschaften wurden von der Hypo Vorarlberg Bank AG gegründet. Die Bilanzierung bzw. Bewertung dieser Beteiligungsposition erfolgt (mangels aktivem Markt) zu den Anschaffungskosten. Ist die Werthaltigkeit einer Beteiligungsposition nicht mehr gegeben, erfolgt eine Abschreibung des Beteiligungsansatzes. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit orientiert man sich einerseits am Eigenkapital der Tochtergesellschaft sowie an der Werthaltigkeit des Vermögens der Tochtergesellschaft.

Die Buchwerte der Beteiligungspositionen betragen:

Strategische Beteiligungen

TEUR	Buchwert Beteiligungen
Beteiligungen - Veranlagung	14.271
Beteiligungen - Strategisch	24.421
Beteiligungen - Konsolidiert @Equity	1.725
Gesamt	40.417

Die Beteiligungspositionen des Bankkonzerns können hinsichtlich ihrer Ziele wie folgt unterschieden werden (außerdem ist ersichtlich, ob die Beteiligungen in die quantitativen Auswertungen dieses Dokuments einfließen):

Ziele Beteiligungen

Gesellschaftsname	Tätigkeit	Risikodaten im Dokument enthalten
Hypo Vorarlberg Bank AG	Bank	ja
"Hypo-Rent" Leasing und Beteiligungsgesellschaft mbH	Beteiligung an Gesellschaften für Hypo Vorarlberg	ja
LD-Leasing GmbH	Mobilienleasing, Beteiligungen an Unternehmen	ja
Hypo Versicherungsmakler GmbH	Versicherungsmakler	ja
HYPO VORARLBERG HOLDING (ITALIEN) GmbH	Holding für HYPO-VORARLBERG G.M.B.H. und HYPO VORARLBERG LEASING AG	ja
HYPO VORARLBERG LEASING AG	Mobilien- und Immobilienleasing	ja
HYPO Vorarlberg Immo Italia GmbH	Repräsentanz der Hypo-Bank auf italienischem Staatsgebiet und Immobilienverwertungsgesellschaft	ja
IMMOLEAS Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H	Immobilienleasing	ja
"Immoleas IV" Leasinggesellschaft m.b.H.	Immobilienleasing	ja
Hypo Immobilien & Leasing GmbH	Immobilien und Leasing	ja
Hypo Immobilien Besitz GmbH	Immobilienverwaltung	ja
Hypo Immobilien Investment GmbH	Immobilienverwaltung	ja
Hypo Immobilienleasing Gesellschaft m.b.H.	Immobilienleasing	ja
"HERA" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Liegenschaftsverwaltung, Immobilienleasing	ja
Hypo Informatikgesellschaft m.b.H.	Betreuung der ARZ-Programme, Benutzerservice und Hard- und Software- Installationen für die Hypo-Bank	ja
Hypo Immobilien Bankgebäudemanagement GmbH	Errichtung und Verwaltung von Gebäuden	ja
Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Kommunales Immobilienleasing und Erwerb u. Vermietung von Grundstücken	ja
VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H.	Kommunales Immobilienleasing und Erwerb und Vermietung von Grundstücken	ja
VKL IV Leasinggesellschaft mbH	Immobilienleasing	ja
VKL V Immobilien Leasinggesellschaft m.b.H.	Immobilienleasing	ja
MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH	Fondsmanagement	ja
HIL Mobilienleasing GmbH & Co KG	Leasing	ja
HIL Immobilien GmbH	Liegenschaftsverwaltung	ja
HIL BETA Mobilienverwertung GmbH	Mobilienverwertung	ja
"HSL - Lindner" Traktorenleasing GmbH	Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	ja
HIL EPSILON Mobilienleasing GmbH	Mobilienleasing	ja
Hypo Immobilien Cinemabetriebs GmbH	Immobilienverwaltung	ja
HIL Baumarkt Triester Straße Immobilienleasing GmbH	Leasing, Betreuung, Service und Management von PKW-Flotten	ja
HIL Real Estate International Holding GmbH	Beteiligungsgesellschaften	ja
HIL Real Estate alpha GmbH	Leasing von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	ja
INPROX Praha Michle - HIL s.r.o.	Vermietung von Immobilien, Wohnungen und Gewerberäumen	ja
INPROX Praha Letnany - HIL s.r.o.	Vermietung von Immobilien, Wohnungen und Gewerberäumen	ja
"POSEIDON" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Beteiligungsverwaltung	ja
Edeltraut Lampe GmbH & Co KG	Vermietung und Verpachtung	ja
D. TSCHERNE Gesellschaft m.b.H.	Beteiligungsverwaltung	ja
HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG	Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen	ja
METIS - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH	Halten und Verwalten von Beteiligungen	ja
PAXO - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH	Halten und Verwalten von Beteiligungen	ja
AURORA - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH	Beteiligungsverwaltung	ja
ECOS Venture Capital Beteiligungs GmbH	Beteiligungsverwaltung	ja
SOCE - AC Holding GmbH	Beteiligungsgesellschaften	ja
HYPO EQUITY Beteiligungs AG	Beteiligungsverwaltung	ja
KUFA GmbH	Beteiligungsverwaltung	ja

Beteiligungen mit dem Hintergrund einer Veranlagung werden zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) bilanziert. Diese Beteiligungspositionen notieren in der Regel an einem aktiven Markt. Ist kein aktiver Markt für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verfügbar, wird der Marktwert der Beteiligungsposition anhand eines internen Modells ermittelt.

Der Erwerb von Beteiligungen mit einem strategischen Hintergrund bis zu einem Buchwert in Höhe von EUR 2 Mio. wird an den Aufsichtsrat berichtet. Darüber ist der Erwerb bzw. die Gründung durch den Aufsichtsrat zu bewilligen. Da die Anteile dieser Unternehmen nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden und daher der beizulegende Zeitwert nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand ermittelt werden kann, werden diese Beteiligungspositionen in der Bilanz mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ist aufgrund der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaft ein Impairment notwendig, wird der Bilanzwert entsprechend abgeschrieben. Zuschreibungen werden bei einer Werthaufholung nur wieder bis zum Anschaffungswert vorgenommen.

Die Beteiligungspositionen des Bankkonzerns setzen sich zusammen aus:

Einteilung Beteiligungen

TEUR	Buchwert	Marktwert	börsenotiert	nicht börsenotiert
Beteiligungen - Veranlagung	14.271	14.271	0	14.271
Beteiligungen - Strategisch	24.421	24.421	0	24.421
Beteiligungen - Konsolidiert @Equity	1.725	1.725	0	1.725
Gesamt	40.417	40.417	0	40.417

Die nicht realisierten Gewinne und Verlust je Beteiligungsposition setzen sich zusammen aus:

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Beteiligungen

TEUR	Anschaffungswert	Buchwert	kumulierte Zu-/Abschreibung	Neubewertungsreserve	Einbezug Kernkapital
Beteiligungen - Veranlagung	13.676	14.271	595	0	595
Beteiligungen - Strategisch	38.888	24.421	-14.467	0	-14.467
Beteiligungen - Konsolidiert @Equity	1.033	1.725	692	0	692
Gesamt	53.597	40.417	-13.180	0	-13.180

Der Konzern gewährt Forderungen an strategische Beteiligungen und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden in Höhe von TEUR 12.970. Es werden keine unverzinsten Forderungen gewährt. Die kumulierten realisierten Gewinne aus Verkäufen und Liquidationen betragen in der Berichtsperiode ca. TEUR 1.492.

11. Liquiditätsdeckungsquote

Offenlegung gemäß Art. 435 CRRR iVm EBA GL 2017/01

TEUR	Q1 / 2019	Q2 / 2019	Q3 / 2019	Q4 / 2019
Anzahl bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12
Liquiditätspuffer	2.219.534	2.280.937	2.228.158	2.112.771
Total Net Cash Outflows	1.355.231	1.437.788	1.466.454	1.464.488
Liquidity Coverage Ratio	164%	160%	153%	145%

TEUR	Q1 / 2018	Q2 / 2018	Q3 / 2018	Q4 / 2018
Anzahl bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12
Liquiditätspuffer	2.268.173	2.126.002	2.064.565	2.126.746
Total Net Cash Outflows	1.389.811	1.382.034	1.317.864	1.351.946
Liquidity Coverage Ratio	166%	156%	157%	158%

12. Bilanzielle Überleitung Eigenmittel

Offenlegung gemäß Art. 437 Abs. (1) lit. a CRR

Überleitung vom IFRS-Konsolidierungskreis zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis gemäß CRR TEUR

	Bankkonzern nach IFRS	Veränderung Konsolidierungs- kreis	KIG nach CRR	
A01 Barreserve	442.546	0	442.546	
A02 Handelsaktiva	147.971	0	147.971	Tabelle (8+9)
A03 Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (SPPI)	830.791	-662	830.129	Tabelle (8+9)
A04 Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	364.668	0	364.668	Tabelle (8+9)
A05 Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	0	0	0	Tabelle (8+9)
A07 Finanzielle Vermögenswerte at Cost	11.790.839	185	11.791.024	Tabelle (8)
A08 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	155.053	0	155.053	Tabelle (8+9)
A10 Beteiligungen	3.340	9.695	13.035	Tabelle (8+9)
A11 Sachanlagen	84.127	0	84.127	
A12 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	54.778	-48	54.730	
A13 Immaterielle Vermögenswerte	2.796	0	2.796	Tabelle (5)
A14 Ertragssteueransprüche	5.109	0	5.109	
A15 Latente Ertragssteuerforderungen	11.204	0	11.204	Tabelle (7)
A16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige VW	4.635	0	4.635	
A17 Sonstige Vermögenswerte	82.084	-1.006	81.078	
Summe Vermögenswerte	13.979.941	8.164	13.988.105	
P01 Handelspassiva	139.044	0	139.044	Tabellen (6+8)
P02 Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	928.606	0	928.606	Tabellen (1+2+6+8)
P03 Finanzielle Verbindlichkeiten at Cost	11.467.794	10.616	11.478.410	Tabellen (1+2)
P04 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	141.270	0	141.270	
P06 Rückstellungen	44.790	0	44.790	
P07 Ertragssteuerpflichtungen	1.071	0	1.071	Tabellen (1+2+6+9)
P08 Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	3.463	45	3.508	Tabelle (7)
P09 Verbindlichkeiten zu az Veräußerung gehaltene VM	0	0	0	
P10 Sonstige Verbindlichkeiten	55.632	-79	55.553	
P11 Eigenkapital	1.198.271	-2.418	1.195.853	Tabellen (1+2)
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital	13.979.941	8.164	13.988.105	

Tabelle (1) Gliederung der Kapitalinstrumente nach Instrumenten

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Bilanzielles Eigenkapital KIG nach CRR	1.195.853		
.davon Grundkapital	162.152		
.davon Kapitalrücklagen aus Agien	44.674		
.davon kumuliertes sonstiges Ergebnis	-5.656		
.davon einbehaltene Gewinne der Vorjahre	935.576		
.davon Jahresgewinn	59.052		
.davon nicht anrechenbarer Jahresgewinn	0		
.davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	55		

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Bilanzielles zusätzliches Kernkapital und Ergänzungskapital KIG nach CRR	384.489		
Finanzielle Verbindlichkeiten atFairValue (Option)	928.606		
.davon nicht nachrangige Verpflichtungen at Fair Value	896.575		
.davon nachrangige Verpflichtungen at Fair Value	32.031		
.davon zusätzliches Kernkapital at Fair Value	0		
Finanzielle Verbindlichkeiten at Cost	11.478.410		
.davon nicht nachrangige Verpflichtungen at Cost	11.125.952		
.davon nachrangige Verpflichtungen at Cost	301.925		
.davon zusätzliches Kernkapital at Cost	50.533		

Tabelle (2) Gliederung Kapitalbestandteile nach Anrechenbarkeit

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Eigenkapitalinstrumente	162.152		
Agio	44.674		
Anrechenbare Eigenkapitalinstrumente	206.826	CET1	206.826
Einbehaltene Gewinne der Vorjahre	935.576		
Anrechenbarer Jahresgewinn	59.052		
Anrechenbare einbehaltene Gewinne	994.628	CET1	994.628
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-5.656		
Anrechenbares kumuliertes sonstiges Ergebnis	-5.656	CET1	-5.656
Bilanzielles Ergänzungskapital KIG nach CRR	384.489		
.davon Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50.533		
.davon Instrumente des Ergänzungskapitals	333.956		
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50.533		
Nicht anrechenbares zusätzliches Kernkapital	-533		
Qualifiziertes zusätzliches Kernkapital	50.000	AT1	50.000
Instrumente des Ergänzungskapitals	333.956		
Nicht anrechenbares Ergänzungskapital	-64.321		
Qualifiziertes Ergänzungskapital	269.635	T2	269.635
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	55		
.davon Minderheitsbeteiligungen, die zum halten Kernkapital zählen	27	CET1	27
.davon Minderheitsbeteiligungen, die zum zusätzlichen Kernkapital zählen	5	AT1	5
.davon Minderheitsbeteiligungen, die zum Ergänzungskapital zählen	7	T2	7
.davon Minderheitsbeteiligungen, die nicht angerechnet werden	16		
Anrechenbare Kapitalbestandteile			1.515.472
.davon hartes Kernkapital		CET1	1.195.825
.davon zusätzliches Kernkapital		AT1	50.005
.davon Ergänzungskapital		T2	269.642

ÜBERLEITUNG VON ABZUGSPOSTEN

Tabelle (5) Ermittlung des Abzugspostens aus immateriellen Vermögenswerten

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Bilanzielle immaterielle Vermögenswerte	-2.796		
Abzugsposten immaterielle Vermögenswerte	-2.796	CET1	-2.796

Tabelle (6) Ermittlung des Abzugspostens aus Bewertungseffekten der eigenen Bonität nach IFRS

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	928.606		
.davon Rückzahlungsbetrag	899.695		
.davon kumulierte Fair Value Bewertung	102.603		
.davon kumulierte Bewertung aus eigenem Bonitätsrisiko	3.614		
.daraus erfasste latente Steuerverpflichtung	-904		
Abzug Bewertungseffekte aus der eigenen Bonität nach IFRS	2.710	CET1	2.710

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Handelsspassiva	139.044		
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	141.270		
davon kumulierte Bewertung aus eigenem Bonitätsrisiko	-317		
.daraus erfasste latente Steuerverpflichtung	79		
Abzug Bewertungseffekte aus der eigenen Bonität für Derivate	-238	CET1	-238

Tabelle (7) Ermittlung des Abzugspostens aus latenten Steuerforderungen

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Latente Ertragssteuerforderungen	11.204		
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	3.508		
Latente Steueransprüche von künftiger Rentabilität abhängig	11.204		
Verrechenbare latente Steuerverpflichtungen	-3.508		
Nettoposition Abzug latenter Steueransprüche	7.696		
Der den Schwellenwert überschreitender Betrag	0	CET1	0

Tabelle (8) Ermittlung des Abzugspostens aus Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (SPPI)	830.129		
.davon unwesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	14.390		
.davon unwesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	38.974		
.davon unwesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	13.979		
.davon wesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	768		
.davon wesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	0		
.davon wesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	0		
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	0		
.davon unwesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	0		
.davon unwesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	0		
.davon unwesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	0		
.davon wesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	0		
.davon wesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	0		
.davon wesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	0		
Finanzielle Vermögenswerte at Cost	11.791.024		
.davon unwesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	0		
.davon unwesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	0		
.davon unwesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	21.093		
.davon wesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	0		
.davon wesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	0		
.davon wesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	0		
Beteiligungen	13.035		
.davon unwesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	0		
.davon unwesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	0		
.davon unwesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	0		

.davon wesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	0		
.davon wesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	0		
.davon wesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	0		

Summe unwesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	14.390		
Summe unwesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	38.974		
Summe unwesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	35.072		
Summe wesentliche Beteiligungen am harten Kernkapital	768		
Summe wesentliche Beteiligungen am zusätzlichen Kernkapital	0		
Summe wesentliche Beteiligungen am Ergänzungskapital	0		

Summe der unwesentlichen Beteiligungen	88.436		
Schwellwert für den Abzug von unwesentlichen Beteiligungen	119.003		
Basis für den Abzug von unwesentlichen Beteiligungen	0		
.davon Abzug vom harten Kernkapital	0	CET1	0
.davon Abzug vom zusätzlichen Kernkapital	0	AT1	0
.davon Abzug vom Ergänzungskapital	0	T2	0

Tabelle (9) Ermittlung des Abzugspostens aus den Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Vermögenswerte zum Fair Value bewertet			
Handelsaktiva	147.971		
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (SPPI)	830.129		
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	364.668		
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	0		
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	155.053		
Beteiligungen	13.035		
Summe Vermögenswerte	1.510.856		
Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet			
Handelspassiva	139.044		
Finanzielle Verbindlichkeiten atFairValue (Option)	928.606		
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	141.270		
Summe Verbindlichkeiten	1.208.920		
Gegenläufige Bewertungseffekte Fair Value Bewertung	-342.837		
Gegenläufige Bewertungseffekte Hedge-Accounting	-255.096		
Nettogesamtwerte	2.121.843		
Abzugsposten aus den Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung mit 0,1 %	2.122	CET1	2.122

Tabelle (10) Ermittlung des Abzugspostens aus Verbriefungspositionen

TEUR	31.12.2019	KAT	Anrechnung
Abzugsposten aus Verbriefungstransaktion als Originator aus Mezzanin-Tranche	0		
Abzugsposten aus Verbriefungstransaktion als Originator aus Junior-Tranche	-3.353		
Abzugsposten aus Verbriefungstransaktionen als Investor	0		
Summe Abzugsposten aus Verbriefungsposten	-3.353	CET1	-3.353

13. Darstellung Eigenmittel

Offenlegung gemäß Art. 437 Abs. (1) lit. d CRR

			Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen			
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	206.826	26 (1), 27, 28, 29
	davon: Art des Finanzinstruments 1	206.826	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
	davon: Art des Finanzinstruments 2	0	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
	davon: Art des Finanzinstruments 3	0	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
2	Einbehaltene Gewinne	994.540	26 (1) (c)
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-5.568	26 (1)
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	26 (1) (f)
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	486 (2)
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	27	84
5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	0	26 (2)
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	1.195.825	Summe der Zeilen 1 bis 5a
Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen			
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	2.122	34, 105
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	2.796	36 (1) (b), 37
9	In der EU: leeres Feld		
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	0	36 (1) (c), 38
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	0	33 (1) (a)
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	0	36 (1) (d), 40, 159
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0	32 (1)
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-2.472	33 (1) (b)
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	0	36 (1) (e), 41
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	0	36 (1) (f), 42
17	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu er	0	36 (1) (g), 44
18	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	0	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) und (3), 79
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	0	36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79

20	In der EU: leeres Feld		
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	3.353	36 (1) (k)
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	0	36 (1) (k) (i), 89 bis 91
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	3.353	36 (1) (k) (ii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	0	36 (1) (k) (iii), 379 (3)
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negative	0	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 17,65 % liegt (negativer Betrag)	0	48 (1)
23	davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0	36 (1) (i), 48 (1) (b)
24	In der EU: leeres Feld	0	
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	0	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	0	36 (1) (a)
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	0	36 (1) (l)
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	36 (1) (j)
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	5.799	Summe der Zeilen 7 bis 20a, 21, 22 zuzüglich Zeilen 25a bis 27
29	Hartes Kernkapital (CET1)	1.190.026	Zeile 6 abzüglich Zeile 28
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente			
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	50.000	51, 52
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	0	
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	50.000	
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	0	486 (3)
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	5	85, 86
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486 (3)
36	Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	50.005	Summe der Zeilen 30, 33 und 34
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen			
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	0	52 (1) (b), 56 (a), 57
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich	0	56 (b), 58
39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufsposit	0	56 (c), 59, 60, 79
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer B	0	56 (d), 59, 79
41	In der EU: leeres Feld		
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	56 (e)
43	Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0	Summe der Zeilen 37 bis 42

44	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.005	Zeile 36 abzüglich Zeile 43
45	Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	1.240.031	Summe der Zeilen 29 und 44
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen			
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	274.989	62, 63
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	-5.354	486 (4)
48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittpartei	7	87, 88
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486 (4)
50	Kreditrisikoanpassungen	0	62 (c) und (d)
51	Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	269.642	
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen			
52	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	0	63 (b) (i), 66 (a), 67
53	Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	66 (b), 68
54	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkäufe)	0	66 (c), 69, 70, 79
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativ)	0	66 (d), 69, 79
56	In der EU: leeres Feld		
57	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	0	Summe der Zeilen 52 bis 56
58	Ergänzungskapital (T2)	269.642	Zeile 51 abzüglich Zeile 57
59	Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	1.509.673	Summe der Zeilen 45 und 58
60	Risikogewichtete Aktiva insgesamt	8.456.168	
Eigenkapitalquoten und -puffer			
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	14,93%	92 (2) (a)
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	15,60%	92 (2) (b)
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,29%	92 (2) (c)
64	Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer	8,02%	CRD 128, 129, 130, 131, 133
65	davon: Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	
66	davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,02%	
67	davon: Systemrisikopuffer	1,00%	
67a	davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	0,00%	
68	Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	8,93%	CRD 128
69	[in EU-Verordnung nicht relevant]		
70	[in EU-Verordnung nicht relevant]		
71	[in EU-Verordnung nicht relevant]		
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	81.928	36 (1) (h), 46, 45, 56 (c), 59, 60, 66 (c), 69, 70,

73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	1.800	36 (1) (i), 45, 48
74	In der EU: leeres Feld		
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind)	-7.681	36 (1) (c), 38, 48
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital			
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0	62
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	100.134	62
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0	62
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	0	62
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis 1. Januar 2022)			
80	— Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	0	484 (3), 486 (2) und (5)
81	— Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484 (3), 486 (2) und (5)
82	— Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	0	484 (4), 486 (3) und (5)
83	— Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484 (4), 486 (3) und (5)
84	— Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	0	484 (5), 486 (4) und (5)
85	— Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484 (5), 486 (4) und (5)

14. Belastete Vermögenswerte

Offenlegung gemäß Art. 443 CRR

Folgende Sachverhalte führen u.a. zur Belastung bzw. Verpfändung von Vermögenswerten

- Aufnahme in den Deckungsstock
- Verwendung als Sicherheit für Refinanzierung bei einer Zentralbank
- Verwendung als Sicherheit im Bereich Derivatcollateral
- Verwendung als sonstige Sicherheit (z. B. Hinterlegung an Börsen)

Die wichtigste Belastungsquelle sind begebene Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe, wobei ein signifikanter Teil des Deckungsstocks nicht belastet ist. Von den sonstigen Vermögenswerten kann ein signifikanter Teil nicht verpfändet werden. Im Derivatebereich bestehen erhaltene und gelieferte Besicherungen ganz überwiegend aus Bareinlagen. Nur im geringen Ausmaß werden Wertpapiere als Sicherheiten verwendet. Die Bank ist im Collateralbereich momentan überwiegend Sicherheitengeberin. Das heißt, dass die barwertigen Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften überwiegend barsichert wurden.

Schaubild A Vermögenswerte Werte in TEUR	Buchwert belasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert belasteter Ver- mögenswerte	Buchwert unbelasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert belasteter Ver- mögenswerte
Summe Vermögenswerte	6.075.276		7.912.829	
Jederzeit kündbare Darlehen	0		416.112	
Eigenkapitalinstrumente	0	0	27.382	25.019
Schuldverschreibungen	983.072	994.129	1.816.136	1.848.707
Darlehen und Kredite außer jederzeit kündbaren Darlehen	4.857.568		5.301.814	
Sonstige Vermögenswerte	234.636		351.385	

Schaubild B Entgegengenommene Sicherheiten Werte in TEUR	Beizulegender Zeitwert entgegengenommener belasteter Sicherheiten oder begebener eige- ner Schuldverschreibungen	Beizulegender Zeitwert entgegengenommener Sicherheiten oder begebener, zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen
Summe entgegengenommene Sicherheiten	0	0
Jederzeit kündbare Darlehen	0	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0
Schuldverschreibungen	0	0
Darlehen und Kredite außer jederzeit kündbaren Darlehen	0	0
Sonstige entgegengenommene Sicherheiten	0	0
Begebene eigene Schuldverschreibungen außer eigenen gedeckten Schuld- verschreibungen oder forderungsunterlegten Wertpapieren	0	492

Schaubild C Belastungsquellen Werte in TEUR	Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder verliehene Wertpapiere	Vermögenswerte, entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen außer gedeckten Schuldverschreibungen und belasteten, forderungsunterlegten Wertpapiere.
Buchwert ausgewählter finanzieller Verbindlichkeiten	4.577.092	6.075.275

15. Verschuldungsquote

Offenlegung gemäß Art. 451 CRR

Die Verschuldungsquote wird vierteljährlich ermittelt und dem Vorstand berichtet. Während des Berichtszeitraums konnte die Verschuldungsquote durch die Erhöhung des Eigenkapitals infolge der Gewinnthesaurierung verbessert werden.

Gesamtrisikopositionsbetrag der Verschuldungsquote

TEUR	31.12.2019
Summe der Vermögenswerte gemäß IFRS-Konzernabschluss	13.979.941
Veränderung Konsolidierungskreis	8.164
Anpassung für Treuhandvermögen	-108.360
Anpassung für derivative Finanzinstrumente	-184.536
Anpassung für außerbilanzielle Posten	983.826
Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße unberücksichtigt bleiben	0
Anpassung für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 bei der Gesamtrisikomessgröße unberücksichtigt bleiben	0
Sonstige Anpassungen	9.725
Gesamtrisikopositionsbetrag der Verschuldungsquote	14.688.761

Bilanzwirksame Risikopositionen

TEUR	31.12.2019
Bilanzwirksame Posten	13.889.471
Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Vermögenswerte	-6.149
Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate und Treuhandvermögen)	13.883.322

Risikopositionen aus Derivaten

TEUR	31.12.2019
Wiederbeschaffungswert aller Derivatgeschäfte	118.337
Aufschläge für potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte	61.868
Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	0
Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	0
Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften	0
Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen	0
Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	0
Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate	0
Summe der Risikopositionen aus Derivaten	180.205

Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen

TEUR	31.12.2019
Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	2.421.548
Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge	-1.437.722
Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen	983.826

Ermittlung der Verschuldungsquote

TEUR	31.12.2019
Kernkapital	1.240.031
Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	14.688.761
Verschuldungsquote	8,4420%

Gewählte Übergangsregelung

TEUR	31.12.2019
Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße	
Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 11 ausgebuchten Treuhandvermögens	-108.360

Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen nach Forderungsklassen

TEUR	31.12.2019
Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate und ausgenommene Risikopositionen)	13.889.471
.davon Risikopositionen im Handelsbuch	0
.davon Risikopositionen im Anlagebuch	13.889.471
.davon gedeckte Schuldverschreibungen	1.042.925
.davon Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	1.613.415
.davon Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	220.736
.davon Institute	803.876
.davon Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	6.318.880
.davon Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	431.401
.davon Unternehmen	2.510.704
.davon Ausgefallene Positionen	159.316
.davon Sonstige Risikopositionen	788.218

16. Index

Artikel	Themengebiet im Dokument
Artikel 435 Abs. 1	Gesamtrisikomanagement und einzelne Risikoarten
Artikel 435 Abs. 1 lit. e	Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren
Artikel 435 Abs. 1 lit. f	Genehmigte, konzise Risikoerklärung
Artikel 435 Abs. 2	Liquiditätsdeckungsquote
Artikel 436	Beteiligungen
Artikel 437	Bilanzielle Überleitung Eigenmittel und Eigenmitteldetail
Artikel 438	Eigenmittel und ICAAP
Artikel 439	Gegenparteiausfallrisiko
Artikel 440	Eigenmittel
Artikel 441	Nicht relevant
Artikel 442	Kreditrisiko
Artikel 443	Belastete Vermögenswerte
Artikel 444	Kreditrisiko
Artikel 445	Marktrisiko
Artikel 446	Operationelles Risiko
Artikel 447	Beteiligungen
Artikel 448	Marktrisiko
Artikel 449	Verbriefungen
Artikel 450	Gesonderte Offenlegung
Artikel 451	Verschuldungsquote
Artikel 452	Nicht relevant
Artikel 453	Kreditrisiko
Artikel 454	Nicht relevant
Artikel 455	Nicht relevant